Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 22. Juni 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 148

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Jener Anfall in Kiel.

Washington, D. C., 22. Juni. Der Flottensekretär Herbert hat eine Kabeldepesche aus Kiel vom Kontre-Admiral Kirkland erhalten, welche einen kurzen Bericht über die Kesselexplosion auf einer der Dampfbarkassen des Kreuzerbootes „San Francisco" (nicht „Columbia") enthält. Darnach wurden nur drei Mann verletzt, und zwar nicht schwer. Am Schluß der Depesche sucht Kirkland um die Erlaubniß nach, daß eines der nach New York zurückkehrenden Schiffe eine Dampfbarkasse zurücklasse und die beschädigte mitnehme. Die Erlaubniß wurde prompt gewährt. Der Flottensekretär ersuchte auch um telegraphische Mittheilung der Namen der Verletzten. — Kirkland theilte auch mit, daß der deutsche Kaiser den Wunsch ausgesprochen habe, das Flaggenschiff „New York" zu besuchen; der Flottensekretär hat Rücksicht hierauf genommen und gestattet, daß dieses Boot noch mehrere Tage in Kiel bleibe.

(Siehe die Kieler Depeschen; es scheint, daß „Columbia" gemeint ist.)

Fataler freundschaftlicher Rippenstoß.

Philadelphia, 22. Juni. Der 34-jährige Josef Webb, verheirathet und Vater von zwei Kindern (seine Familie befindet sich zur Zeit in Buffalo, N. Y.,) fand hier auf merkwürdige Weise seine Tod. Er war als Gipser am neuen Börsengebäude beschäftigt. Als nun die Arbeiter ihr Tagewerk beginnen wollten, stieß Edward Wood seinen Kameraden Webb freundlich-scherzend in die Rippen, mit den Worten: „Komm' mit, es ist Zeit zum Anfangen." Webb erhob sich und lachte herzlich infolge des Kitzelns, — plötzlich aber legte er seine Hände krampfhaft um die Brust, und ehe einer der anderen Arbeiter ihn halten konnte, fiel er hin und verschied nach wenigen Minuten Man vermuthet, daß er ein Herzleiden hatte, und daß der „freundschaftliche" Rippenstoß einen neuen Anfall desselben herbeiführte. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Peary-Hilfsexpedition.

Brooklyn, N. Y., 22. Juni. Der Dampfer „Portia", welcher die Hilfspartie für den Leutnant Peary enthält, ist von hier nach Grönland abgefahren. Die Expedition steht unter der Leitung von Emil Diebitsch von Washington, D. C. (dem Bruder der Frau Peary). Zu der Partie gehören: Professor R. D. Saulsbury, von der Chicagoer Universität, Professor L. L. Dyche, von der Kansas-Staatsuniversität, Theodore Leboutillier von Philadelphia und Dr. John E. Walch von Washington. Frau Peary selbst geht diesmal nicht mit. Man erhofft von dieser Expedition, außer der Auffindung und Zurückbringung Pearys, auch eine reiche wissenschaftliche Ausbeute.

Mysteriöses Verschwinden.

Joliet, Ill., 22. Juni. In Lockport herrscht jetzt große Aufregung über das geheimnißvolle Verschwinden zweier Geschäftsleute: John Kanserlitz und Lukas Staudt. Kanserlitz hatte sich auf dem Wege zu einem Kunden befunden, um einige Waaren abzuliefern, und hatte zur Zeit $200 bei sich. Man glaubt, daß Beide ermordet, und die Leichen in den Kanal geworfen worden seien.

Auch fiel in Lockport ein 6jähriger Junge der Familie Chansse gestern in den Kanal und ertrank. Der Vater des Jungen war vor einem Jahre durch einen Bahnunfall getödtet worden, und eine Schwester des Jungen hatte vor mehreren Wochen Selbstmord durch Erschießen begangen.

Gegen Baseball am Sonntag.

Toledo, O., 22. Juni. Die Richter Hayes, Scribner und King, welche das Kreisgericht bilden, erließen einen ständigen Einhaltsbefehl (ein vorläufiger war schon früher ausgestellt worden) gegen das Baseball-Spielen in unserer Stadt am Sonntag. Der Einhaltsbefehl wurde auf den Grund hin gewährt, daß das mit dem Spiel verbundene Schreien und Jauchzen ein Gemeinschaden sei. Man betrachtet diesen Sieg der „Civic Federation" als den Beginn eines Moralitäts-Kreuzzuges, der in seinen Folgen vielleicht noch sehr weit gehen kann.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: City of Rome von Glasgow; St. Louis von Southampton.

Liverpool: Lucania von New York (machte die Fahrt bis nach Browhead in 5 Tagen, 13 Stunden und 40 Minuten.) Michigan von Boston.

Southampton: Taormina, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Spaarndam nach Rotterdam; Fulda nach Bremen; Etruria nach Liverpool.

New York: Werra nach Genua.

Philadelphia: Pennland nach Antwerpen.

Moville: Ethiopia, von Glasgow nach New York.

Am Lizard vorbei: La Touraine und La Bourgoyne, von Havre nach New York.

Southampton: New York nach New York.

Verhängnißvolle Explosion.

Little Rock, Ark., 22. Juni. In der Moses'schen Sägemühle zu Spring Hill explodirte gestern ein Dampfkessel, wobei 4 Arbeiter getödtet, und mehrere andere schwer verletzt wurden.

Der Blitz schlägt in Dynamit!

Kingwood, W. Va., 22. Juni. Unweit Tunnelton schlug gestern Nacht gegen 9 Uhr während eines Gewitters der Blitz in ein Dynamitmagazin. Es erfolgte eine furchtbare Explosion, mehrere Personen wurden getödtet, und vieles Eigenthum wurde zerstört.

Ausland.

Schluß des Kanalfestes.

Noch eine Kaiser-Tischrede. — Seemanöver.

Holtenau, 22. Juni. Die hiesigen Kanalweihe-Feierlichkeiten gelangten gestern Abend mit einem großen Bankett zum Abschluß. Etwa 1000 Gäste erschienen zu demselben in dem mehrerwähnten Festgebäude, welches eine Nachbildung des alten deutschen Kriegsschiffes „Niobe" ist, eine Länge von 413 Fuß und eine Breite von 132 Fuß hat; auch die diplomatischen Vertreter der verschiedenen Nationen waren wieder unter den Gästen. Zur Rechten des Kaisers Wilhelm saß der französische Admiral Menard, und zur Linken der russische Admiral Skrydlow.

Der Kaiser hielt am Schluß des Mahles eine enthusiastisch aufgenommene Rede, worin er seinen und des ganzen Reiches Dank aussprach für das freundliche Entgegenkommen, welches von allen Seiten bei der Vollendung und Weihe dieses Friedenswerkes gezeigt worden sei, dann wieder wieder seines hochseligen Großvaters gedachte und endlich sagte:

„Wir haben nicht blos für unsere eigenen heimischen Interessen gearbeitet, sondern in Uebereinstimmung mit dem Fortschritt der zivilisatorischen Entwicklung des deutschen Volkes öffnen wir die Schleusen dieses Kanals dem friedlichen Verkehr der Nationen untereinander, und es wird uns allezeit die freudigste Befriedigung gewähren, wenn seine beständige Benutzung bezeugen wird, daß die Absichten, von denen wir geleitet wurden, verstanden worden sind und sich als ersprießlich zur Förderung der Wohlfahrt der Völker erwiesen haben. Ich erkenne die Betheiligung seitens der Mächte, deren herrliche Schiffe wir heute bewundert haben, an unserm Fest um so bereitwilliger an, als ich darin, wie ich glaube, die volle Gutheißung unserer Bemühungen für die Erhaltung des Friedens erblicken darf.... Deutschland wird sich glücklich schätzen, wenn dieser Kanal unsere friedlichen Beziehungen zu den übrigen Mächten fördern und stärken wird. Ich leere ein Glas auf das Wohl der souveränen Mächte!"

Die Bankettmusik wurde vom Marine-Orchester der 2. deutschen Flotten-Division geliefert.

Kiel, 22. Juni. Das Wetter heute Vormittag war herrlich, und es wehte eine kühle Brise. Die Schiffe in der Bai waren schon zu früher Stunde wieder aufgeputzt, und der ganze Hafen war voll Leben und Farbe. Um 7 Uhr Morgens dampften die Schulschiffe des deutschen Geschwaders in die See hinaus, und eine halbe Stunde später folgte die Manövrirflotte in Gesellschaft der Dampfjacht „Hohenzollern", auf welcher sich der Kaiser befand.

In dem Theile der Ostsee, welcher zwischen dem deutschen Festland und den dänischen Inseln liegt, fand eine Reihe seemilitärischer Evolutionen statt, die ein vollständiges Scheingefecht enthielten.

Heute Abend wird in Kiel ein großes Schlußbankett abgehalten.

Kiel, 22. Juni. Die französischen Kriegsschiffe sind schon heute früh um 3 Uhr wieder von hier abgefahren. Tausende von Besuchern haben heute die Heimreise angetreten, und alle abgehenden Bahnzüge sind überfüllt.

Wie schon früher erwähnt, war der Zustand der Kaiserin Augusta Victoria ein fragwürdiger, und die Strapatzen, denen sie sich in Verbindung mit den Festlichkeiten unterzogen hat, obwohl sie nicht Alles mitmachte, haben ihre Unpäßlichkeit noch erhöht. Sie war gestern genöthigt, die kaiserliche Jacht „Hohenzollern" zu verlassen und nach dem Schlosse in Kiel zurückzukehren.

Kiel, 22. Juni. Die Manövrir-Flotte ist wieder hierher zurückgekehrt, nachdem sie sehr erfolgreich manövrirt hatte.

Ueberall werden die amerikanischen Kriegsschiffe bewundert, ganz besonders „San Francisco" und „Columbia". Die Amerikaner selbst aber grämen sich ein wenig, daß sie dem Nord-Ostseekanal nicht bereits einen vollendeten Nicaragua-Kanal gegenüberstellen können.

Die amerikanischen Kriegsschiffe (mit Ausnahme der „Columbia", welche der deutsche Kaiser noch besuchen will) fuhren ungefähr gleichzeitig ab. Die Offiziere des russischen Flottengeschwaders besuchten noch die Franzosen und die Amerikaner und wünschten namentlich den Ersteren herzlich „Gute Reise", wobei auch noch einmal der Champagner in Strömen floß.

Alle auswärtigen Marine-Offiziere sprechen sich hochbefriedigt über die ihnen hier widerfahrene Behandlung aus.

Uebereifriger Reporter.

Hamburg, 22. Juni. Einem Journalisten ist beim Kaiser-Bankett im Rathhaussaale dahier ein kleines Malheur passirt. Derselbe, der Vertreter der Berliner „Täglichen Rundschau", Kapitänleutnant a. D. v. Niessen, hatte es irgendwie fertig gebracht, sich in den Bankettsaal zu schmuggeln und hatte hinter dem Sitze des Kaisers Posto gefaßt. Als der Kaiser sich erhob, um seinen Trinkspruch auf die Stadt Hamburg auszubringen, zog v. Niessen Stift und Notizbuch und begann, die Worte des Kaisers zu stenographiren. Ohne daß die im Saale anwesenden fürstlichen und hochmögenden Gäste der Stadt Hamburg etwas davon bemerkten, wurde der übereifrige Berichterstatter von einem Mitglied des Festausschusses „mit sanfter Gewalt" aus dem Saal befördert. (Bekanntlich waren die Vertreter der Presse vollständig von diesem Bankett ausgeschlossen.)

Neuer Dampfer.

Belfast, Irland, 22. Juni. Der neue Ozeandampfer „Georgia", welcher der „White Star"-Linie gehört, wurde heute von dem Harland & Wolf'schen Schiffsbauhofe aus vom Stapel gelassen. Derselbe hat 10,000 Tonnengehalt brutto und ist für Passagier- und Hornvieh-Transport bestimmt.

Aufgelaufen.

Toulon, 22. Juni. Das französische Kriegsschiff „Redoutable" ist, unmittelbar nachdem es unsern Hafen verlassen hatte, am Kap Sepet aufgelaufen.

Resultatlos zurückgekehrt.

Stockholm, Schweden, 22. Juni. König Oskar mit Gefolge ist heute Vormittag wieder wieder aus Christiania, Norwegen, zurückgekehrt, wohin er bekanntlich im Hinblick auf die etwaige Bildung eines neuen norwegischen Ministeriums entboten worden war. Die versammelte Volksmenge begrüßte den König sehr begeistert, aber die allseitige Enttäuschung über den Fehlschlag der Bemühungen, ein Koalitionsministerium in Norwegen zu bilden, war doch zu sehr ersichtlich und trübte den Empfang.

Von der italienischen Kammer.

Rom, 22. Juni. In der Abgeordnetenkammer wurde gestern von einem Mitglied der äußersten Linken der Antrag gestellt, die Regeln gegen den Mißbrauch der Rede-Privilegien seitens der Abgeordneten auch auf die Minister auszudehnen. Ferner wurde ein Antrag eingebracht, wonach die Minister verhindert werden sollen, sich in die Diskussion betreffs Abgeordneter, welche der Mitschuld an den Skandalen der Römischen Bank bezichtigt sind, einzumischen und solche abzuschneiden. Beide Anträge — welche sich in erster Linie gegen den Premierminister Crispi richten — wurden an eine Kommission verwiesen.

Aosta und Orleans.

London, 22. Juni. Am Dienstag, den 25. Juni, wird die Vermählung des Herzogs von Aosta (Neffen des Königs Humbert von Italien) mit der Prinzeß Helene von Orleans stattfinden, und dieselbe soll zu der glänzendsten derartigen Affäre werden, welche seit vielen Jahren hier vorgekommen ist. Zu den Gästen werden etwa 60 Mitglieder von königlichen Häusern gehören. Man erwartet eine große Menge Hochzeitsgeschenke, und der Schmuck, welchen der Herzog von Aosta seiner Braut gibt, soll an Pracht und Werth fast einzig in seiner Art sein.

Britisches Ministerkrisechen.

London, 22. Juni. Das britische Kabinet hielt heute eine, wie es scheint, sehr wichtige Sitzung ab. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, hatte das Unterhaus beschlossen, das Gehalt des Kriegsministers herabzusetzen, und es verbreitete sich daraufhin das Gerücht, daß nicht nur der Kriegsminister, sondern das gesammte Ministerium abdanken werde. Doch waren diese Behauptungen mindestens verfrüht. Die jetzige Zeit wäre gerade eine sehr bedenkliche für den Rücktritt des Ministeriums. Am Montag wird das Kabinet mit einer Erklärung vor das Parlament treten und wahrscheinlich ein Vertrauens-Votum fordern. Wie sich die Dinge dann weiter entwickeln werden, muß dahingestellt bleiben. Die Radikalen freuen sich sehr über die gestrige Niederlage des Kriegsministers, auf den sie es schon lange abgesehen haben.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Unter schwerer Anklage.

Die Polizei fahndet zur Zeit auf einen gewissen M. Jacobsen, der bis vor Kurzem in dem Hause Nr. 912 N. Halsted Str. wohnte und seit längerer Zeit auf der Nordseite einen schwunghaften Handel mit Loosen der Hamburger und Mecklenburger Lotterie betrieben hatte. Jacobsen soll nämlich in zahlreichen Fällen gar nicht die Originalloose sondern sogenannte Duplikate verkauft haben und schließlich mit einem Gewinn von 50,000 Mark, der bei Gelegenheit der am 15. Mai stattgehabten Ziehung der Hamburger Lotterie in seine Kollekte fiel, flüchtig geworden sein. Man vermuthet, daß der angebliche Schwindler nach Californien durchgebrannt ist.

Sein erster Tag.

Polizeirichter Bonnefoi tritt sein Amt an.

Das Polizeigericht in Lake View hatte heute sein „Ereigniß" indem daselbst in den Vormittagstunden der neuernannte deutsche Richter Bonnefoi in Amt und Würden eingeführt wurde und gleich im Anschluß hieran seine „Jungfern-Sitzung" abhielt.

Die zahlreichen Freunde des nunmehrigen Kadi benützten den feierlichen Aktus zu einer recht sinnigen Kundgebung; in prächtigen Blumenstücken brachte man dem neuen Richter die sicher wohlgemeintesten Glückwünsche beim Beginn seiner Amtsthätigkeit dar, so daß sein Pult förmlich von frischduftenden Rosen und herrlichen Blumen-Bouquets eingerahmt war. Eine aus lauter Rosen kunstvoll zusammengesetzte „Waage der Gerechtigkeit", an welcher die Inschrift „Justitia" prangte, bildete das hübsche Angebinde der Beamten in der Sheffield Ave.-Polizeistation; Herr A. H. Kleinecke sandte eine wundervolle, fußhohe Lyra, während ein anderer Freund dem neuen Richter ein ebenfalls aus Kindern der Flora zusammengesetztes „Gesetzbuch" überreichen ließ, mit den Begleitworten: „Für Recht hast stets Du gestanden ein — Laß dies auch ferner Deine Loosung sein!"

Der scheidende Polizeirichter Mahoney nahm in einigen passenden Worten Abschied von seiner bisherigen Wirkungsstätte, dankte allen Gerichtsbeamten für das ihm stets entgegengebrachte Wohlwollen und bat solches auch auf seinen Nachfolger im Amt übertragen zu wollen, den er als einen fähigen und gewissenhaften Mann hoch zu schätzen wisse. Dann folgte unter wiederholten Glückwünschen der zahlreich Anwesenden die „Thronbesteigung" von Lake Views neuem Polizeirichter und unmittelbar darauf änderte sich die Szene: Vor den Schranken des hohen Gerichtshofes stand als erster Arrestant Louis Koch, ein etwas vorlautes Bürschchen, den die heilige Hermandad gestern dingfest machen mußte, als er beim „Einexerzieren" des „Growlers" ihrem Ruhebefehle nicht Folge leisten wollte. Koch machte heute Morgen ein gar jämmerliches Gesicht, als er dem Richter Bonnefoi vorgeführt wurde; an Ausreden fehlte es ihm natürlich nicht, doch sah sich der „hohe Gerichtshof" nichtsdestoweniger veranlaßt, den Uebelthäter „wegen ungebührlichen Betragens" um $3 zu bestrafen. Schweren Herzens zeigte der Arrestant dem Kadi sein leeres Portemonnaie, der Richter verstand den zarten Wink und leitete seine Amtsthätigkeit mit einem Gnaden-Akt ein — Kochs Strafe war erlassen!

Walter Peters wird als Gerichtsclerk und Henry Roesch als Bailiff unter Richter Bonnefoi fungiren.

Hoch zu Roß!

Die heute Nachmittag stattgehabte Reiter-Parade hat einen glänzenden Verlauf genommen, und weit über Tausend Herren und Damen betheiligten sich an derselben. Die Kavalkade machte in ihrem Gesammtbild einen überaus farbenreichen Eindruck und wurde allenthalben auf der Marschroute von der zahlreichen Zuschauermenge auf's Lebhafteste applaudirt.

Punkt halb 4 Uhr setzte sich die schneidige Reiter-Kolonne, unter Oberbefehl des Marschalls H. G. Purinton, von der Lake Front aus in Bewegung. In leichter Gangart ging es dann den Michigan Boulevard entlang bis zur 35. Str.; von dort über den Grand Boulevard nach dem Washington Park, woselbst eine kurze Rast gemacht wurde. Dann ritt man die Midway entlang bis zum Windermere Hotel und hier löste sich die Kavalkade, nachdem gemeinschaftlich ein Imbiß eingenommen war, wieder auf.

Verpfändet.

Die Chicago Racing Association ließ heute im Grundbuchamt eine Hypothek auf ihr zwischen 35. Straße, Hyman Avenue, 39. Straße und Robinson Ave. gelegenes, 160 Acker großes Grundstück eintragen. Die Hypothek lautet auf $100,000, ist zu Gunsten von Alfred S. Trude ausgestellt und wird in drei Jahren fällig. Als Präsident der Rennbahn-Gesellschaft zeichnet Edward Corrigan, als Sekretär George H. Kuhl.

Schnelle Arbeit.

Die Verlängerung der Lake Str.-Hochbahn bis zur Wabash Ave. dürfte nun bald eine vollendete Thatsache sein. Das Gerüst ist jetzt bis über die Dearborn Str. hinaus fertig. Die Dearborn Str. wurde gestern Mittag gekreuzt, und zwar binnen 40 Minuten. Die Störung, welche dadurch in jener Gegend im Straßenverkehr verursacht wurde, war nichtsdestoweniger eine geradezu gefährliche.

Mittels Karbolsäure.

Der Handlungsreisende Michael Graham, Nr. 638 56. Str. wohnhaft, begab sich heute Vormittag nach dem Washington Park und machte dort vermittelst einer Dosis Karbolsäure seinem Leben ein Ende. Ursache unbekannt.

Sheriff Pease.

Er reicht seinen ersten halbjährlichen Bericht ein.

Sheriff Pease wird dem Countyrath am Montag seinen ersten halbjährlichen Bericht unterbreiten. Er legt in demselben Rechenschaft über Einnahmen im Betrage von $29,034.69 und über Ausgaben im Betrage von $22,393.80 ab. Seine Gehilfen haben in den sechs Monaten vom 1. Dezember 1894 bis zum 31. Mai 1895 im Dienste des County 235,977 Meilen zurückgelegt und 29,703 gerichtliche Zustellungen besorgt.

Die Grand Jury beschäftigte sich im Verlauf der sechs Monate mit 4,052 Fällen; 3885 Personen wurden verhaftet, 4099 Bürger zum Geschworenendienst herangezogen und 21,719 als Zeugen vorgeladen.

587 Personen wurden als angeblich irrsinnig eingeliefert und im Countygericht auf ihren geistigen Zustand untersucht. In 69 Fällen endigte die Untersuchung mit der Entlassung der Verdächtigen und 31 Fälle waren beim Schluß des Berichts noch nicht erledigt. 312 Irrsinnige wurden nach Jefferson geschickt, nach Elgin 80 und nach Kankakee 43. Außerdem wurden noch 52 Geisteskranke von ihren Angehörigen in verschiedenen Anstalten untergebracht.

Nicht endgiltig.

Sidney Chamberlain wurde gestern im Kreisgericht mit einer Schadenersatzklage abgewiesen, welche er gegen die Stadt angestrengt hatte, weil er vor vier Jahren auf einem glattgefrorenen Seitenwege an 13. und Wood Str. fiel und zu Schaden kam. Stadtanwalt West machte geltend, daß der fragliche Seitenweg an sich in bester Ordnung gewesen sei, und daß die Stadt nicht für das Wirken der Elemente haftbar gemacht werden könne. Dieser Auffassung schloß sich der Gerichtshof an. Der Kläger wird jedenfalls apelliren und könnte dann darauf hinweisen, daß eine städtische Ordinanz es den Bürgern bei Strafe zur Pflicht macht, Glatteis vor ihren Häusern durch Streuen von Asche oder dergl. unschädlich zu machen. Da nun diese Ordinanz von den städtischen Behörden nicht durchgeführt werde, sei die Stadt für alle Folgen dieser Nachlässigkeit ihrer Agenten verantwortlich.

Erlitt schwere Verletzungen.

Als heute Morgen, kurz vor 6 Uhr, der Fuhrmann J. R. Blakenship mit seinem Gefährte die Ecke von Jackson und Franklin Str. passirte, ereignete es sich, daß eines der Räder des Wagens ablief. Dies verursachte einen so heftigen Ruck, daß der Wagen umstürzte, und Blakenship selbst auf das Straßenpflaster geschleudert wurde, wo er besinnungslos liegen blieb. Ein zufällig des Weges kommender Polizist sorgte für die Ueberführung des Verunglückten nach dem Presbyterianer-Hospital, dessen Aerzte einen Bruch des rechten Arms und schwere innerliche Verletzungen konstatirten. Blakenship steht bei der Bäcker-Firma „Husner & Company", Nr. 167 S. Canal Str., in Diensten. Seine Familie wohnt in dem Hause Nr. 235 Washington Boulevard.

Noch immer auf freien Füßen.

Lieutenant Thomas von der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. ist trotz seiner Bemühungen bisher nicht im Stande gewesen, einen Checkfälscher dingfest zu machen, der schon seit längerer Zeit an der Südseite sein Unwesen getrieben haben soll. Zahlreiche Kaufleute sind angeblich dem raffinirten Gauner zum Opfer gefallen, darunter auch Joseph Weinberg, der eine Summe von $19.50 eingebüßt haben will. Der vermeintliche Schwindler hat sich den Namen Graff zugelegt. Er besitzt ein Vertrauen erweckendes Aeußere und pflegt sich für einen Angestellten des Anwaltes Edwin Walker auszugeben.

Vereitelt.

Ein Spezialpolizist der Illinois-Zentralbahn fing heute Vormittag Frau Lucinda Bouldon, die Gattin des Briefträgers J. C. Bouldon, Nr. 1435 State Str., in dem Augenblick ab, als sie im Begriff stand, sich am Fuße der 14. Str. in den See zu stürzen. Die Frau behauptet zwar, sie hätte am Seeufer nur frische Luft schöpfen wollen, ihr hysterisches Wesen rechtfertigte aber den Verdacht des Beamten. Die Bouldons sind afrikanischer Abstammung.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana, Unter- und Ober-Michigan und Wisconsin: Schönes Wetter heute Abend und morgen bei westlichen Winden; in Ober-Michigan und Wisconsin geringes Steigen der Temperatur.

Für Missouri, Iowa, Minnesota und Kansas werden auf heute Abend und morgen schönes, wärmeres Wetter und südöstliche Winde angekündigt.

Nebraska, Nord- und Süd-Dakota: Heute Abend schönes Wetter bei steigender Temperatur; morgen wahrscheinlich Regenschauer; südliche bezw. südöstliche Winde.

Colorado und Wyoming: Schön und etwas wärmer heute Abend; schwache Winde mit veränderlicher Richtung; in Wyoming wird sich die Temperatur morgen um ein Geringes abkühlen, während Colorado morgen wärmeres Wetter haben wird.

In der oberen Seeregion herrscht schönes Wetter bei anfangs schwachen westlichen Winden, die später ihre Richtung wechseln.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 72 Grad, Mitternacht 74 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 63 Grad und heute Mittag 76 Grad über Null.

Die abgesägten Friedensrichter.

Drei von ihnen ergeben sich in's Unvermeidliche.

Drei von den sechs nicht wieder ernannten, resp. nicht bestätigten Friedensrichtern, welche gegen die Anerkennung ihrer Nachfolger Protest erhoben haben, zogen gestern vor Richter Horton ihre Proteste zurück, als von ihnen verlangt wurde, sie sollten auf alle Fälle je $1000 Bürgschaft stellen. Zurückgetreten sind Bradwell, Whitney und White. O'Toole stellte die verlangte Bürgschaft und über seinen Protest wird heute verhandelt. Moore und Porter haben ihre Klagen bei Richter Tuthill anhängig gemacht.

Eigenartiger Unfall.

William Aley, ein Wagen-Inspektor in Diensten der Metropolitan-Hochbahn, wurde heute zu früher Morgenstunde das Opfer eines eigenartigen Unfalls. Es war noch vor Tagesanbruch, als Aley damit beschäftigt war, eine Anzahl von Passagierwaggons zu untersuchen, wobei er eine brennende Oellampe in der Hand trug. Plötzlich kam es ihm vor, als ob bei einem der Wagen irgend eine Vorrichtung nicht recht funktionirte, worauf er, um besser nachsehen zu können, die Lampe auf eine mit Elektrizität geladene Schiene stellte. Nachdem die Ausbesserungsarbeit vollendet war, stand Aley auf, indem er gleichzeitig die Lampe ergriff. Dabei passirte es ihm, daß er zufällig mit der anderen Hand eine zweite Schiene berührte, wodurch ein elektrischer Kreisstrom hergestellt wurde, der so stark war, daß die Lampe zerbarst. Das brennende Oel ergoß sich über die Hände und das Gesicht des unglücklichen Mannes, der in Folge dessen so schlimme Brandwunden erlitt, daß er in einem Ambulanzwagen nach dem County-Hospital geschafft werden mußte. Aley ist 28 Jahre alt und wohnt in dem Hause Nr. 1297 49. Str.

Ab nach Joliet.

Gefängnißdirektor Whitman brachte heute drei verurtheilte Verbrecher nach dem Zuchthause in Joliet. Es waren dies William Magee, alias McCormick, der wegen Ermordung des Polizisten Duddles den Rest seiner Lebenszeit hinter den Zuchthausmauern zubringen muß; ferner Joseph Dohney, ein Konfidenz-Schwindler, der zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, und endlich Irene Davis, welche wegen Diebstahls auf ein Jahr die staatliche Versorgungsanstalt bewohnen muß. Magees Komplizen sind bereits früher nach Joliet übergeführt worden.

Außerdem wurden heute auch noch 15 minderjährige Taugenichtse der Besserungsanstalt in Pontiac überwiesen. Ihre Namen sind: Malcolm Taylor, James Farrell, Albert Kobart, John Kennedy, John Miller, John McMahon, James McCoy, John Powers, Cornelius Reczkowski, Robert Symon, James Wiley, Albert Artobuski, sämmtlich wegen Einbruchsdiebstahls verurtheilt, ferner Patrick Burke wegen Raubanfalls, John Swifski wegen Diebstahls und endlich John Fennessy.

Soll den Spieß umkehren.

Hilfs-Polizeianwalt Denison, der in Cincinnati den Detektiv Welbasky gegen die Anklage der Mißachtung des Gerichts zu vertheidigen hat, soll bei dieser Gelegenheit versuchen, die Auslieferung des Advokaten Shay zu erlangen. Shay ist der Vertheidiger des Einbrechers Lally, dessen Entführung nach Illinois dem Welbasky verübelt wird. Man hat sich erinnert, daß dieser Shay vor Jahren einen Gefangenen von hier entführte, den er zwar durch einen „Habeas Corpus"-Befehl losgeeist hatte, der aber auf's Neue verhaftet worden war. Die Grand Jury erhob damals dieserhalb Anklage gegen Shay, und jetzt will man die alte Geschichte aufwärmen.

Der Krieg gegen die „Bookmakers."

Die Grand Jury hat heute die Klageuntersuchung gegen die Eigenthümer und „Bookmakers" der Hawthorne Rennbahn aufgenommen. Eine Anzahl Zeugen wurde vernommen, deren Aussagen aber nichts Neues an's Tageslicht brachten.

Später.—Heute Nachmittag endlich erhoben die Großgeschworenen Anklagen gegen Ed. Corrigan und das übrige Spielergesindel. Die betreffenden Anklagen lauten theils auf Halten, beziehungsweise Vermiethen von Spielhöllen, theils auf Betrieb von Wettbuden auf Rennplätzen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

„Grüngut"-Schwindler

Im „Hotel Sterling", an Michigan Ave. und Peck Court, wurden heute Nachmittag von Bundesbeamten fünf Männer in Haft genommen, die im Verdacht stehen, gefährliche „Grüngut"-Schwindler zu sein.

Weitere Verhaftungen sollen im Laufe des Tages bevorstehen und man glaubt, einer ganzen Bande von diesem gefährlichen Gesindel auf die Spur gekommen zu sein

Märtyrer Dowie.

Er ruft den Schutz des Richter Windes an.

John Alexander Dowie, der sonderbare Glaubensdoktor von Hyde Park, suchte heute bei Richter Windes um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt Chicago nach. Dowie verlangt, daß es den städtischen Behörden verboten werde, ihn weiter wegen Uebertretung ihrer Verordnungen zu belästigen. Er sei ein regulärer Geistlicher der christlichen Kirche, heißt es in seiner Bittschrift, und halte als solcher vier Mal wöchentlich in seinem Tabernakel Gottesdienst ab, bei welchen Gelegenheiten er es sich angelegen sein lasse, Kranke und Schwache durch die Kraft seines Gebetes von ihren Gebresten zu heilen. Daß viele von diesen Leuten, um die segensreiche Kraft seiner Nähe zu genießen, ihre Wohnung unter seinem Dache aufschlügen, beweise durchaus nicht, daß er ein Hospital betreibe. Zu einem solchen gehöre medizinische Behandlung der Patienten, und von einer solchen sei bei ihm nicht die Rede. Nur um dem Andrang der Hilfesuchenden zu befriedigen, habe er die Gebäude, „göttliche Heilanstalten", errichten lassen. Die Kranken seien seine Gäste, aber es sei nur recht und billig, daß dieselben für die Kosten ihres Unterhaltes bezahlten, denn er besäße die Mittel nicht, um dafür aus [illegible] Tasche aufzukommen. Der Richter erklärte, falls er Zeit dazu fände, würde er sich im Laufe des Tages mit dem Gesuche Dowies beschäftigen. Dieser behauptet, er verfahre nur nach dem Rezepte der Apostel, es scheint ihm aber nicht zu gefallen, wie diese verfolgt und gesteinigt zu werden.

Später — Richter Windes hat das Einhaltsgesuch abgewiesen, weil keine Beweisgründe vorlagen.

Kurz und Neu.

* Richter Horton überwies gestern die Klage des George H. Huckins gegen die Prairie State Building & Loan Association dem Kanzler Leaming zur Beweisaufnahme.

* Der Chicagoer Biertrust, soviel davon noch übrig gewesen ist, hat sich gestern in Mißfallen aufgelöst, nachdem sich herausgestellt hat, daß in den Reihen der Brauereibesitzer vorderhand keine Einigkeit zu erzielen ist.

* Der Stenographist P. J. Tilley wurde in vergangener Nacht im „Sunset Hotel", Nr. 575 Wabash Ave., von einem Schlagfluß betroffen und war kurz nachher eine Leiche. Die Anverwandten des Verstorbenen wohnen in Kansas City.

* An der Ecke von State und Washington Str. gerieth gestern Abend der Nr. 103 N. Paulina Straße wohnende Moritz Krause unter einen Kabelbahnzug und wurde erheblich am Rückgrat verletzt. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

* Beim Passiren der Bahnkreuzung an Bishop und 47. Str. wurde Jacob Goldberg gestern Abend von einem elektrischen Straßenbahnzug überfahren und innerlich schwer verletzt. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 46 Brigham Str.

* Frau Annie Argyle, die gestern, wie an anderer Stelle dieses Blattes berichtet, durch die Explosion eines Gasolinofens schreckliche Brandwunden erlitten hatte, ist heute in ihrer Wohnung, Nr. 3642 Champlain Str., durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

* Bürger der 17. Ward protestirten heute beim Bürgermeister und beim Polizeichef gegen die Lizensirung eines Tingeltangels an der Ecke von Milwaukee Ave. und Peoria Str. Es wurde ihnen versprochen, daß die Lizens des Lokales widerrufen werden solle, falls es sich herausstellt, daß dasselbe anstößigen Charakters ist.

* Thomas Kelly, Frank McGovern und Thomas McGovern, welche am vergangenen Donnerstag Abend den Polizisten Kinder an der Ecke von Oak und Larrabee Str. brutal mißhandelten, wurden heute von Richter Kersten unter je $500 Bürgschaft gestellt. Ihr Verhör mußte bis zum 2. Juli verschoben werden, da der Blaurock noch nicht im Stande war, als Ankläger gegen das saubere Trio aufzutreten.

* Dr. David M. Vosburgh von Earlville, Ill., erwirkte gestern im Kreisgericht, unter dem Vorsitz von Richter Burke, ein auf $250 lautendes Zahlungsurtheil gegen das „Evening Journal". Dieses Blatt hatte dem klägerischen Arzt vorgeworfen, er habe sich als untersuchender Arzt mehrerer Lebensversicherungs-Gesellschaften Krummheiten zu Schulden kommen lassen.

* Richter Gibbons hat heute den Grundeigenthumshändler John E. Speck wegen Mißachtung des Gerichts zu einer Gefängnißhaft von sechs Monaten verurtheilt. Das Vergehen, dessen sich Speck schuldig gemacht haben soll, besteht darin, daß er in einem kürzlich vor Richter Everrett verhandelten Prozesse, der später vor das Kreisgericht verlegt wurde, als Bürgschaftssteller wissentlich falsche Angaben über seine Vermögensverhältnisse gemacht hatte.

Drs. McCoy & Wildman

Spezialisten für Catarrh, Haut- und Nervenkrankheiten.

Wohl zu beachten, daß die Office der Doktoren McCoy & Wildman sich 224 State Straße, Ecke von Quincy Straße befindet. Alle Patienten werden vom Doktor Wildman persönlich untersucht und behandelt.

Was ist die Ursache dieser Ströme kranker und heimgesuchter Leute, die sich nach der Office der Doktoren McCoy & Wildman an der Südwestecke von State und Quincy Str. ergießen? Chicago wimmelt von guten Aerzten, bereit und willig, allen Leidenden, die kommen, beizustehen. Was ist die Erklärung dieses Eifers der Leidenden, sich unter die Obhut der Doktoren McCoy & Wildman zu stellen? Die Erklärung liegt einfach in dem nicht zu erschütternden Vertrauen des Publikums in ihre makellose Geschicklichkeit als Spezialisten, wie es von den Tausenden von Patienten, die sie heilten und retteten, bezeugt wird. Kein General kann besser gerühmt werden, wie von Denen, die er in die Schlacht führte, oder ein Schiffsführer besser wie von Denen, die er durch Stürme leitete, noch ein Arzt besser wie von solchen, die er aus Krankheit rettete. Und diese allgemeine Ueberzeugung, daß die Doktoren McCoy & Wildman—ohne andere herabsetzen zu wollen—die Aerzte sind auf die man sich in allen hartnäckigeren, peinlicheren und gefährlicheren Krankheiten verlassen kann, hat einzig und allein in dem so rückhaltslos gespendeten Lob ihrer Patienten ihre Ursache. Viele der Patienten, die so stark an katarrhalischen Beschwerden gelitten haben, bis sie die Konsultationszimmer der Doktoren McCoy & Wildman aufsuchten, sind gerne bereit, eine genaue Beschreibung der Schmerzen, die sie ausgestanden, zu geben und ebenfalls von den Enttäuschungen zu erzählen, die sie erfuhren in dem jahrelangen Bestreben, Linderung ihrer Leiden zu finden. Einer dieser Patienten ist Herr C. Miller, ein Former in Fowler's Stahl-Gießerei, 94. Str. und Stony Island Ave., er sagt:

Mr. C. Miller, geheilt von chronischem Katarrh durch Drs. McCoy & Wildman, 224 State Str.

„Mehr als sieben Jahre litt ich an Katarrh. Zuerst war derselbe unbedeutend, und ich beachtete ihn nicht, jedoch nach weiteren Erkältungen wurde mein Katarrh chronisch, es zeigten sich immer weitere Symptome. Hausmittel halfen nichts mehr und ich wandte Patent-Geheimmittel an in der Hoffnung auf Hilfe, allein sie gewährten keine Hilfe. Meine Nase war zeitweise verstopft, dann wieder war der Schleim dick, grünlich und massenhaft. Derselbe troff in meine Kehle, was mir Räuspern, Spucken und Würgen verursachte. Dann wieder blieb meine Kehle trocken, ich hatte Schmerzen über den Augen, sowohl wie im Schädel und Hinterkopf. Oft hatte ich stechende Schmerzen in Brust und Seiten, geringen Appetit, ruhelosen Schlaf, häufigen Schüttelfrost. Mein Magen schien die Speisen nicht verdauen zu können und weder Schlaf noch Nahrung schienen die natürlichen Wirkungen zu gewähren.

„Endlich befolgte ich den Rath einiger Freunde, welche von dem phänomenalen Erfolg der Doktoren McCoy & Wildman gelesen hatten, und konsultirte dieselben. Ich werde es niemals bedauern, denn ihre Medizin und ihre Behandlung halfen augenblicklich. Dr. Wildman entfernte eine Wucherung aus meiner Nase und behandelte Nase und Kehle in so wissenschaftlicher Weise, daß ich ehrlich sagen kann, ich glaube mich nie wohler in meinem Leben gefühlt zu haben, als jetzt. Ich verdanke meine jetzige ausgezeichnete Gesundheit jenen berühmten Spezialisten und empfehle dieselben daher angelegentlichst allen Leidenden."

Herr Miller wohnt 1263 93. Str. und ist in Fowlers Stahl-Gießerei, 94. Str. & Stony Island Ave., beschäftigt.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy, Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Beste Zähne $8.

Alleinige Eigenthümer des

ANTI-NERVE-POENA

für absolut schmerzlose Zahnarbeit.

CHICAGO DENTAL PARLORS,

Drs. McCullough & Lane.

Zimmer 8—9—10. McVicker-Theater-Gebäude, Madison Str., nahe State.

Office-Stunden: 8 bis 10. Sonntag 10 bis 4.
12 Jahre etablirt. Alle Arbeit auf 10 Jahre garantirt.

Habt Ihr von

WEST PULLMAN

gehört?

Jeder spricht davon und jeder sagt, es sei die beste Vorstadt von Chicago. Also, das Einzige, was für Euch zu thun übrig bleibt, ist, hinauszufahren mit einer unserer

Täglichen Frei-Exkursionen

und selbst zu sehen.

Seht die Straßenverbesserungen, die schönen Häuser und Geschäfts-Vierecke, großen Fabriken (alle im Betrieb), Stadtschulen, städtische Polizei, städtische Feuerwehr — alles das Beste. **Lotten so billig,** wie in vielen Vorstädten, welche nicht alle diese nothwendigen Einrichtungen haben.

Fahrt irgend einen Tag mit dem 1:30 Vorstadt-Expreß-Zug über die J. C.-Bahn hinaus.

Holt Euch Tickets in unserer Office, ...sowie volle Auskunft.......

West Pullman Land Association,
404, 100 Washington Str.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdbf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 881 Milwaukee Ave. 12feblj

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 420 Ashland Boulevard. 6blj

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Elkton, Md., wurde der wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurtheilte Horace Cooper gehängt.

— Durch den Zusammenstoß zweier elektrischen „Trolley"-Straßenbahnwagen unweit Newburg, N. Y., wurden 9 Personen schwer verletzt.

— In Dumas, Ark., wurde der wegen Mordes zum Tode verurtheilte Farbige Anthony Johnson gehängt. Er legte auf dem Galgengerüst ein Geständniß ab.

— Bei einer durch Brandstifter verursachten Feuersbrunst im Leihstalle von Kiel & Co. zu Oakland, einer Vorstadt von Pittsburg, verbrannten 46 Pferde, darunter viele Rassenpferde.

— Zu Port Gibson, Miss., wurde der Farbige James Saunders aus seiner Wohnung geschleift und gelyncht-mordet. Es war behauptet worden, daß er Mord und Blutschande verübt habe.

— Glenville, eine Vorstadt von Cleveland, O., hat jetzt keine Feuerwehr. Denn alle 36 Feuerwehrmänner legten ihre Stellen nieder, weil der Stadtrath ihnen einen anderen Chef bestimmt hatte.

— Die Stadt Des Moines, Ja., steht jetzt wieder vollständig unter Prohibitionszwang, da die endgiltigen Dekrete, wonach alle dortigen Wirthe keine Lizensen erwerben können, vom Distriktsrichter unterzeichnet sind.

— Das Hauptgebäude der „Toledo Cotton Mills" zu Maumee, O., ist gestern einem aus unbekannter Ursache entstandenen Feuer zum Opfer gefallen. Der Schaden beträgt etwa $60,000, und die Versicherung ist nur eine theilweise.

— Das Illinoisfluß-Boot „Alice S.", welches zwischen La Salle und Peoria, Ill., fährt, ist nächtlicherweile am Ausgang des Lake Depue bis zum Wasserrand niedergebrannt. Passagiere und Bemannung wurden mit knapper Noth gerettet.

— Der Illinoiser Staatsgouverneur Altgeld hat gestern 50 von der Legislatur angenommene Vorlagen unterzeichnet, darunter die Vorlage gegen Strohbürgschaften, gegen selbstthätige Einwurfmaschinen und gegen musikalischen Straßenbettel.

— In einer offiziellen Depesche aus Cuba an den spanischen Gesandten in unserer Bundeshauptstadt wird die Nachricht, daß der spanische Oberbefehlshaber Martinez de Campos von einem cubanischen Spion niedergeschossen worden sei, als unbegründet erklärt.

— Zu Alton, Ill., wurde Fred. Schnell, alias Denzell Richie, unter der Anklage festgenommen, im Oktober 1888 einen Wirthschaftsjungen in Ashland, Wis., ermordet zu haben. Er war damals eingesteckt worden, aber am 4. März 1889 ausgebrochen und seitdem verschollen geblieben.

— In New York traf die Nachricht ein, daß der New Yorker John Curtin Kent, ein geborener Irländer, welcher vor 12 Jahren in England wegen angeblichen Versuchs, das Parlament in die Luft zu sprengen, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde, jetzt freigelassen sei.

— Unser Staatsdepartement steht im Begriff, zwei neue Konsulate im Reich des türkischen Sultans zu errichten, eines in Harport und das andere in Erzerum. Es geschieht dies im Einklang mit einem Beschluß des letzten Kongresses, welcher Beschluß theilweise durch die Wirren in Armenien und anderwärts verursacht worden war.

— Kürzlich hieß es bekanntlich, Rudolf Schnaubelt von Chicago, welcher die Bombe auf dem Heumarkt geworfen haben soll, sei in Honduras, Zentralamerika, tödtlich verwundet worden. Jetzt heißt es, er sei fast vollständig wieder genesen und habe ein „umfassendes Geständniß" abgelegt. (Wird man nicht bald auch wieder einmal etwas von Tascott hören? Es wäre die höchste Zeit.)

— Aus Philadelphia wird gemeldet: Die geplante Verschmelzung des internationalen Preßleute-Verbandes und des Schriftsetzer-Verbandes ist vorläufig zu Wasser geworden, da ersterer Verband nichts davon wissen wollte. Doch einigte man sich auf eine Art Kooperativ-System für Streiks und andere Fälle. Theo. F. Galloskowsky von St. Louis wurde zum Präsidenten des Preßleute-Verbandes gewählt. Die nächstjährige Sitzung des Verbandes wird in Chicago stattfinden.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 228 Bankerotte gemeldet, in Canada 31, zusammen also 259, gegen 239 (in den Ver. Staaten 214 und in Canada 25) in derselben Woche des Vorjahres, 265 in der vorigen und 220 in der vorvorigen Woche. Aus allen Theilen der Ver. Staaten wird den Handelsagenturen ein geradezu unheimlich rasches Steigen des Geschäftslebens berichtet. Trotzdem kommt der gesammte Geschäfts-Umsatz noch nicht demjenigen von 1892 gleich, obwohl er in einigen wichtigen Branchen größer ist, als in jedem vorigen Jahr.

— In Wichita, Kans., befindet sich jetzt Charles H. Smith, alias Ed Smith, alias „Zigaretten-Charley", unter der Beschuldigung in Haft, Edward Otto in Wheaton, Ill., am Abend des 11. Dezember 1894 ermordet zu haben. Jener Mord war zu Raubzwecken verübt worden. Die Festnahme Smiths erfolgte ursprünglich auf eine geringfügige Anschuldigung hin; aber er verrieth seine Persönlichkeit der Polizei gegenüber durch seine Geschicklichkeit im Zeichnen, mit dem er sich die Zeit vertrieb. Die Polizei in Wheaton ist sofort in Kenntniß gesetzt worden.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm hat sich in Kiel gegenüber dem amerikanischen Botschafter Runyon sehr schmeichelhaft über die amerikanischen Kriegsschiffe ausgesprochen und dieselben für Wunder der Technik erklärt.

— Dem Londoner „Chronicle" wird aus Wien gemeldet, daß Dr. v. Plener, der frühere österreichische Finanzminister und Führer der Deutschliberalen, diese Führerschaft niedergelegt und sich ganz vom politischen Leben zurückgezogen habe.

— Die britische Regierung erlitt im Parlament eine Niederlage gelegentlich des Antrages des konservativen Abgeordneten Wm. St. John F. Broderick, wegen eines Defizits in den Armeevorräthen und der Kriegsmunition das Gehalt des Kriegsministers um 100 Pf. Sterling herabzusetzen. Dieser, von der Regierung bekämpfte Antrag wurde mit 132 gegen 125 Stimmen angenommen. Gerüchtweise verlautet, der Kriegsminister (Campbell Bannermann) habe abgedankt.

Lokalbericht.

Ein Stündchen bei Kersten.

John Johnson in der Rolle eines sonderbaren Heiligen.

Die Polizeigerichte haben von jeher manch' interessanten Fall gezeitigt, und Ben Akiba ist mehr als einmal „geboten" worden. Auch die Entschuldigung, welche John Johnson gestern vorbrachte, als er vor Kadi Kersten des Diebstahls bezichtigt wurde, stellt den alten Satz, daß schon Alles einmal dagewesen, tief in den Schatten.

Johnson besuchte am vergangenen Samstag mit seiner „Flamme", Tillie Pearson von Nr. 74 Mohawk Str., ein schwedisches Piknik, und Beide amüsirten sich eine Zeitlang auf's allerbeste. Im vollen Vertrauen auf seine Redlichkeit übergab das Mädchen ihrem Begleiter späterhin ihre Geldbörse mit $362 Inhalt zum Aufbewahren, konnte die Moneten aber am Schluß des Pikniks weder in Gutem noch Bösem zurückerhalten. Tillie wurde schließlich ärgerlich, drohte mit dem „Bruch des Verhältnisses" und ähnlichen Dingen, ohne aber irgend etwas damit zu erreichen. Kurz und bündig ließ sie dann den jungen Mann unter einer Diebstahlsanklage in Haft nehmen, und gestern kam die Klagesache vor Richter Kersten zur Verhandlung. Hierbei stellte es sich nun heraus, daß Johnson „aus falschem Ehrgefühl" die Börse für sich behielt; er erzählte dem Richter, daß er 11 Cents von dem Geld verausgabte und diese Summe erst habe wieder gutmachen wollen, ehe er seiner Herzenskönigin ihr Geld zurückgab. Und richtig, der ganze Betrag, die wenigen Kröten abgerechnet, wurden in dem Portemonnaie vorgefunden, was den Richter veranlaßte, Johnson straffrei zu entlassen.

Weniger gefiel dem Kadi die faule Ausrede, welche Robert Trimble auf die gegen ihn erhobene Raubanfallsanklage vorzubringen hatte. Er soll dem Dienstmädchen Susie Brown, von Nr. 410 Dearborn Ave., die Börse entrissen haben und damit schnurstracks — einem Blaurock in's Garn gelaufen sein. Trimble drängelte sich auf einem Clark Str.-Kabelbahnzug an den dienstbeflissenen Geist heran, folgte später heimlich seinen Spuren und ließ sich dann zu dem gesetzwidrigen Streich verleiten. Er meinte, er sei kurz zuvor von Milwaukee gekommen und habe das Bier hier noch nicht vertragen können, wodurch er eben unverantwortlich für seine Handlungsweise geworden sei. Der Richter dachte ganz anders über den Fall und überwies Trimble unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Chas. Leveu, von Nr. 64 Milton Ave., welcher am 20. Mai einen hinterlistigen Angriff auf Frau Helen C. Burkett in dem Hausflur des Gebäudes Nr. 145 N. Clark Str. machte, wurde von Richter Kersten an's Kriminalgericht verwiesen. Seine Bürgschaft beträgt $1000.

Schwer verbrannt.

Die 10jährige Bertha Zaladik versuchte gestern in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 152 Cleaver Str., das ausglimmende Ofenfeuer durch Aufschütten von Petroleum neu anzufachen. Mit einem Male explodirte der Oelbehälter, und im Nu standen die Kleider des Mädchens lichterloh in Flammen. Jämmerlich um Hilfe rufend lief das Kind in seiner Todesangst in die benachbarte Kordewski'sche Schankwirthschaft, wo dann endlich der Lokalbesitzer und einige anwesende Gäste die Flammen erstickten. Der schnell herbeigerufene Arzt konstatirte, daß das arme Mädchen an den erlittenen Brandwunden möglicherweise sterben werde, auf alle Fälle ist ihr Zustand ziemlich besorgnißerregend. Auch Kordewski trug schmerzliche Brandwunden an den Händen davon.

Als Frau Annie Arphle gestern in ihrer Wohnung, Nr. 3642 Champlain Ave., mit dem Zubereiten einer Mahlzeit beschäftigt war, explodirte plötzlich der Gasolinofen, wobei die Aermste erhebliche Brandwunden am ganzen Körper erlitt. Der Arzt zweifelt an ihrem Aufkommen.

Logen-Installation.

Unter persönlicher Leitung der Supreme-Beamten des „Unabhängigen Ordens der Pythiasritter" findet heute Abend in Foltzs Halle, Ecke von North Ave. und Larrabee Str., die feierliche Installation der Waldeck-Loge Nr. 1, J. O. K. of P., statt. Dieses festliche Ereigniß soll seitens der deutschen Pythiasritter mit ganz besonderem Glanz begangen werden und weder Mühe noch Kosten sind gespart worden, um dem Feste den hehren Stempel aufzudrücken, den es verdient.

Das Wirken der Reform.

Kommissär Kerr spielt nicht mit.

Mit der Verhaftung des Aufsehers Dorman, den Richter Burke gestern unter $3000 Bürgschaft zu einer auf Montag anberaumten vorläufigen Verhandlung festhielt, scheint die Einsammlung von angeblichen Fälschern städtischer Zahllisten bis auf Weiteres abgeschlossen zu sein. Herr Kent, und mit ihm Hilfs-Korporations-Anwalt Hamlin geben zwar der Hoffnung Ausdruck, daß es ihnen gelingen werde, die Verhafteten der Verschwörung zu überführen, aber sie scheinen nicht die Absicht zu haben, der „Verschwörung" auf den Grund zu gehen. Auch geben sie zu daß mehrere Aufseher und Zeitanrechner, gegen welche die Beweise am stärksten sind, sich rechtzeitig durch die Flucht strafrechtlicher Verfolgung entzogen haben. Das Beweismaterial gegen die Betreffenden soll übrigens der Grand Jury vorgelegt werden. Im Falle des Edward Nereim, eines flüchtig gewordenen Aufsehers, ist damit schon gestern begonnen worden. Charles A. Blix sagt aus, daß Nereim ihn in Kowalskis Wirthschaft, an La Salle, zwischen Lake und Randolph Str., dazu überredet habe, dem Zahlmeister im Bureau des Komptrollers eine auf den Namen „Johnson" ausgestellte Lohnanweisung vorzuzeigen und den Betrag derselben zu erheben. Auf ähnliche Aussagen hin sollen auch Anklagen gegen E. J. Condon, A. G. Begy und Joseph Mrukowski erwirkt werden.

Ein gewisser O. Amberg, Nr. 294 12. Str. wohnhaft, der Zeitanrechner unter dem Aufseher Leif gewesen ist, wurde gestern vom Polizeichef Badenoch einem gründlichen Verhör unterworfen. Er ließ sich mit großer Offenheit über die eigenartige Buchführung aus, an welche er sich im Dienste der Stadt hat gewöhnen müssen, und seine Angaben sollen als Belastungsmaterial Verwendung finden.

Gesundheits-Kommissär Kerr, dem von politisch unbewanderten Leuten die Absicht zugeschrieben worden war, dem Beispiele des Herrn Kent Folge zu leisten und auch in seiner Abtheilung nach Leuten zu suchen, welche die Stadt hat ernähren müssen, ohne dazu irgendwie verpflichtet zu sein, versicherte gestern, daß dieses Gerücht jeder Begründung entbehre. Der Herr Kerr hat schon viele Stadtverwaltungen kommen und gehen sehen und er betrachtet Manches als selbstverständlich, was Neulingen himmelschreiend vorkommt; auch weiß er, daß „Uebelstände", aus denen man möglicherweise selber Vortheil ziehen kann, weit besser unaufgedeckt bleiben. Aus diesen Gründen wird Herr Kerr sich weislich hüten, die etwaigen verwerflichen Machenschaften seines Vorgängers an die große Glocke zu hängen. Den unter Reynolds zu sehr günstigen Bedingungen an eine demokratische Firma vergebenen Kontrakt für das neue Blattern-Hospital wird der neue Kommissär zwar rückgängig zu machen suchen, aber keineswegs aus moralischen Erwägungen, sondern um den fetten Bissen erkenntlichen Parteifreunden zuzuwenden.

Nach einer Unterredung, welche Mayor Swift gestern mit seinem angeblichen Freunde Madden vom Finanz-Ausschuß hatte, gaben diese Herren bekannt, daß sie nicht zu Gunsten des Ankaufs der Hyde Parker Beleuchtungs-Anlage durch die Stadt seien. Herr Madden will ausgerechnet haben, daß die Kosten der städtischen elektrischen Lampen sich auf $110 per Jahr und Stück belaufen, während Privatgesellschaften sich neuerdings erboten haben, solche Lampen für $105 per Jahr zu stellen. Die Beamten der Abtheilung für elektrische Beleuchtung sind bekanntlich bei demselben Exempel zu einem etwas anderen Resultat gelangt, und sie geben zu bedenken, daß die Korporationen, selbst wenn sie der Stadt jetzt niedere Preise anbieten, sich dafür an Privatkunden schadlos halten.

Die Sedanfeier.

In der Staatszeitungs-Exchange, Ecke Fifth Ave. und Washington Straße, hatten sich Donnerstag Abend zahlreiche Mitglieder des deutschen Kriegervereins versammelt, um das Programm für die geplante große Sedan-Exkursion nach Deutschland auszuarbeiten. Wie Herr Joseph Schlenker, der Vorsitzende des mit den Vorarbeiten betrauten Komites, berichtete, verspricht die Betheiligung eine außerordentlich starke zu werden. Fast in allen Städten der Ver. Staaten, in denen frühere deutsche Soldaten wohnen, ist schon seit Monaten auf's Eifrigste für das Unternehmen agitirt worden, und zahlreiche Delegationen haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt.

Das Programm der Exkursion ist bisher, wie folgt, festgestellt: Am 17. August erfolgt die Abfahrt von New York. Ankunft in Bremen spätestens am 27. August. Aufenthalt daselbst und in Hamburg bis zum 29. oder 30. August. Von Hamburg aus werden die Exkursionisten dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstatten — vorausgesetzt natürlich, daß der Alt-Reichskanzler sich zum Empfange bereit erklärt. Bei dieser Gelegenheit soll dem Fürsten das Ehrenmitgliedschafts-Diplom des deutschen Kriegervereins von Chicago überreicht werden. Alsdann werden sich die Krieger nach Berlin, und von dort am 5. September nach Leipzig begeben.

Zu erwähnen ist noch, daß Herr Joseph Schlenker anläßlich dieser Exkursion ein 300 Seiten starkes „Souvenir" herausgeben wird, welches an alle Theilnehmer unentgeltlich abgegeben werden soll.

* Im Humboldt-Park findet morgen Nachmittag ein großes Frei-Konzert der bekannten Meinken'schen Militärkapelle statt.

Feste und Vergnügungen.

Kurhessischer Unterstützungsverein.

Zu einem frohen Picnic und Sommernachtsfest ladet obiger Verein seine Freunde und Gönner auf morgen nach dem hübsch gelegenen Warner'schen Grove in Bowmanville ein. Das Arangementskomite glaubt, allen Festtheilnehmern einen recht genußreichen Tag in Aussicht stellen zu können; an Belustigungen aller Art wird es nicht mangeln und auch für ein exzellentes „Tröpfchen" ist bestens gesorgt worden. Der gute Petrus wird aber sicherlich Einsehen mit seinen kurhessischen Landsleuten haben und ihnen ein wahres Prachtwetter senden, damit sich Jung wie Alt in Gottes freier Natur einmal nach Herzenslust austoben kann. Die elektrische Bahn der Lincoln Ave.-Linie fährt direkt bis zum Grove.

Logen-Piknik.

Unter den Auspizien der Robert Blume Loge Nr. 6, O. D. F., findet am morgigen Sonntag in Franks Grove, Ecke von Ogden und Fairfield Ave., ein fideles Ordens-Picnic statt, wofür die umfassendsten Vorbereitungn getroffen worden sind. Was zum Erfolg eines derartigen Sommer-Vergnügens benöthigt ist, wird vorhanden sein: frohe Feststimmung, prickelnde Tanzmusik und köstlicher Trank in Hülle und Fülle! Wer somit am Sonntag im frohen Kreise Gleichgesinnter einige vergnügte Stunden verleben will, kaufe sich eine Festkarte, auf der es lautet: „Großes Picnic der Robert Blume Loge Nr. 6, O. D. F."

Badisches Volksfest.

Morgen findet in Ogdens Grove das dritte große Volksfest des „Badischen Unterstützungsvereins der Nordseite" statt, und es unterliegt durchaus keinem Zweifel, daß die Feier wiederum einen erfolgreichen Verlauf nehmen wird. Unter gefälliger Mitwirkung der „Bad. Sänger-Runde" soll diesmal „Der Trompeter von Säckingen" auf einer eigens für diesen Zweck errichteten Festbühne zur Aufführung gelangen. Die Bearbeitung des gleichnamigen Scheffel'schen Werkes als Singspiel ist eine originelle und wird nicht verfehlen, die Besucher in die heiterste Stimmung zu versetzen. Große Anziehungskraft auf die durstigen Gemüther wird jedenfalls auch die Weinwirthschaft „Zum großen Faß von Heidelberg" ausüben und aus Alledem darf man mit Recht schließen, daß das geplante Vergnügen ein Erfolg in jeder Beziehung werden wird.

Sänger-Turnier.

Von der Gesangsektion des „Calumet Turnvereins" ausgehend, wird morgen in der Calumet-Turnhalle ein großes Sänger-Turnier abgehalten werden, dessen Siegespreis ein prachtvolles Trinkhorn sein wird. Sieben Gesangvereine werden sich an dem interessanten „Sängerkrieg" betheiligen, und nicht leicht dürfte es den Preisrichtern, den Herren Balatka, Ehrhorn, Schoenefeld, Katzenberger, Richter und Seebaum, gemacht werden, die erfolgreiche Bardenschaar auszuwählen. Bei den Massenchören wird Herr J. Memmesheimer als Fest-Dirigent den Taktstock führen. Dem Konzert geht eine große Parade voraus, während ein flotter Ball das Ganze zum Abschluß bringen wird.

Vereinigte Schweizervereine.

Schon seit Wochen ist der Festausschuß der „Vereinigten Schweizer Vereine" mit den Vorkehrungen für die große Exkursion nach dem so herrlich gelegenen Turner-Park beschäftigt. Morgen endlich geht dieses „Ereigniß" der Saison vor sich, und nach Allem, was bisher in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, wird sich der Ausflug zu einer recht erfolgreichen Affäre gestalten. Die gesammte Schweizer-Kolonie, und mit ihr viele reichsdeutsche Freunde, werden die Exkursion mitmachen, wobei nur zu hoffen und zu wünschen bleibt, daß auch der Wettergott dem Piknik-Völkchen sein freundlichstes Gesicht zuwenden möge. Im Park selbst wird des Lebens ungemischte Freude herrschen; die Sänger werden ihre schönsten heimathlichen Lieder erschallen lassen, auf dem Schießstand knallen die Büchsen um goldenen Preis und sogar an einem theatralischen Hochgenuß in schweizerischer Mundart wird es nicht mangeln. Auch der „innere Mensch" soll bei der Affaire nicht zu kurz kommen, ebenso wenig das Tanzbein, dem eine Kapelle in Schweizer-Artillerie-Uniform aufspielen wird. Volks- und Kinderspiele, sowie großes Wett-Turnen stehen ebenfalls auf dem Festprogramm, nicht zu vergessen den 93er Hallauer, welcher direkt importirt, im Park vom Faß verzapft wird. Abfahrt der Züge vom Union-Depot: um 9 Uhr Vormittags und 1 Uhr Nachmittags. Gemeinschaftlicher Abmarsch von den Hauptquartieren Nr. 105 und Nr. 109 Wells Str.

Freimaurer-Piknik.

Zum Besten des Freimaurer-Waisenhauses findet heute Nachmittag in Burlington Park unter den Auspizien sämmtlicher Cook County-Logen ein großes Basket-Piknik statt. Ein ausgewähltes Programm mit allerlei Volksbelustigungen ist für dasselbe entworfen worden, und auch sonst wird es an nichts mangeln, um den Theilnehmern einige frohe Stunden zu bereiten.

Sozialer Turnverein.

Im Konzertgarten des Nord Chicago-Schützenparks veranstaltet diese wackere Turnerschaar am 30. Juni ein großes Schüler- und Familienfest, verbunden mit Preis- und Schauturnen. Das Arrangements-Komite ist bereits eifrig mit den nöthigen Vorbereitungen beschäftigt, und weder Mühe noch Kosten sollen gespart werden, um den Freunden und Gönnern des Vereins einen recht genußreichen Tag bieten zu können. Die „Sozialen" verstehen es, Feste zu feiern — ergo markire man den 30. Juni auf dem Vergnügungs-Kalender besonders an.

Unter gütiger Mitwirkung der „Liedertafel Freiheit" veranstaltet der Dirigent und Gesangslehrer Herr Eugen Käuffer heute Abend mit seinen Schülern in der „Nord Chicago Halle", Nr. 309 Clybourn Ave., ein großes Opern-Konzert. Als Solisten werden in demselben Frl. Marie Geyer und Frau Suzette Willard, sowie die Herren Zimmermann, Dietz, Kaindl und Pierman mitwirken, woraus schon ersichtlich, daß das Programm eine reiche Fülle gesanglicher Hochgenüsse aufweisen wird. Dem Konzert schließt sich ein flottes Tanzkränzchen an.

Unglückschronik.

In der Tuttle'schen Wagenfeder-Fabrik, Nr. 315 S. Clinton Straße, wurde gestern Nachmittag der daselbst beschäftigte Arbeiter Michael Fox das Opfer eines bedauerlichen Unfalls, indem ihm beim Stolpern über ein am Boden liegendes Stück Eisen eine Stangenspitze zolltief in den Unterleib drang. Man schaffte den schwer Verletzten schleunigst nach dem County-Hospital, woselbst die Aerzte seinen Zustand für recht bedenklich erklärten.

Thomas Reynolds, ein 7jähriger Knabe, dessen Eltern in dem Hause Nr. 2710 Butler Str. wohnen, wurde gestern an Parnell Ave. von einem Kabelbahnzug überfahren und innerlich schwer verletzt. Man zweifelt an seinem Aufkommen.

In ähnlicher Weise verunglückte gestern an Michigan Avenue und Randolph Str. der 16 Jahre alte Fred. Weymer, von Nr. 345 Noble Str. Er gerieth unter einen Cottage Grove Ave.-Greifwagenzug und trug hierbei einen Beinbruch davon. Weymer fand Aufnahme im County-Hospital

Ein recht unangenehmes Ende fand gestern eine Spazierfahrt, welche der Fleischer Walter Meyer, von Nr. 87 Bissell Str., mit seinem Freunde Louis Linkenfelder unternahm. An Halsted Straße scheute nämlich plötzlich der Gaul und raste im nächsten Moment in wildem Galopp davon. Die beiden Insassen wurden schließlich aus dem Wagen geschleudert und arg zerschunden, sodaß Linkenfelder, welcher Nr. 19 Green Straße wohnt, sogar dem Alexianer-Hospital überwiesen werden mußte.

Durch Scheuwerden seines Gespannes wurde gestern auch am Irving Park Boulevard Chas. Keller, von Nr. 2542 St. Charles Ave., aus seinem Gefährt geschleudert.

Ein Arzt konstatirte späterhin erhebliche innere Verletzungen bei dem Verunglückten.

Aus einer Höhe von 40 Fuß stürzte gestern Nachmittag der Bauschreiner John Walter vom Dache des Hauses Nr. 1798 Milwaukee Ave. auf's Straßenpflaster hinab. Er liegt jetzt, dem Tode nahe, in seiner Wohnung, Nr. 119 Fisk Straße, darnieder.

Keine Prüfung.

Die für den Monat August angesetzte Prüfung von Bewerbern um Stellungen im Postdienste ist abbestellt worden. Gestern erhielt Herr Newton, der Sekretär der hiesigen Zivildienst-Kommission, eine Nachricht aus Washington, derzufolge keine weitere Prüfungen bis zum Februar des nächsten Jahres vorgenommen werden sollen. Als Grund für diese Verfügung wird angegeben, daß noch von den früheren Prüfungen her eine ungewöhnlich große Zahl von Bewerbern vorhanden ist. Allein auf der Liste der Briefträger stehen nicht weniger als 700 Namen verzeichnet, während etwa 200 Clerks, die das Examen bereits abgelegt haben, noch immer vergebens auf Anstellung warten. Alle Applikationen, welche bereits für die August-Prüfung eingereicht sind, sind in Folge dessen bis zum kommenden Februar zurückgelegt worden.

Arbeit für den Coroner.

Leo. Dublewski, von Nr. 955 S. Robey Str., welcher am 13. Juni durch einen Sturz aus seinem Wagen schwer verletzt wurde, ist gestern im St. Elizabeth-Hospital gestorben. Der Coroner wurde prompt von dem Ableben des Mannes benachrichtigt.

Millionen Pfunde

Von Cotosuet sind an die Liebhaber einer guten Küche verkauft worden. Millionen Mahlzeiten hat es schmackhafter gemacht. Es handelt sich um kein Experiment bei

Cotosuet

Swift's vollkommenem Backfett

Der riesige Verkauf dieses Artikels besagt am Besten, was die Köche Amerikas von ihm denken.

Verkauft überall in 3- und 5-Pfd.-Eimern.

Swift and Company, Chicago.

Ich sagte dem Arzte, ich würde sterben,

lieber wie ich war, als mich der gefährlichen Operation meines Bruches, wie er wollte, zu unterziehen, und doch wußte ich nicht, was zu thun. Der Bruch machte mich vollständig arbeitsunfähig, und es war unmöglich, ein Bruchband zu finden, das ihn zu halten vermochte. Zwanzig Jahre lang litt ich, und es war der reine Zufall, der mich veranlaßte, die Doktoren des Medical Councils, 84 Dearborn Str., zu konsultiren und zu sehen, ob die einen Bruch heilen könnten ohne Operation. Sie sagten mir, daß sie keinen Fall übernehmen, den sie nicht heilen könnten, daß aber die Heilung meines Bruches ihnen keine Schwierigkeiten böte. Sie versicherten, mich vollständig heilen zu können. Ich begab mich daher in ihre Behandlung und die Folge ist, heute habe ich keinen Bruch mehr. Ich gebrauche kein Bruchband, die Oeffnung hat sich vollständig geschlossen und alles ohne Operation, ohne Gefahr oder den geringsten Blutverlust, Schmerzen und Unannehmlichkeiten. Es freut mich deßhalb, der ganzen Welt sagen zu können, wie leicht dieses so allgemeine Leiden der Meschheit gelindert und vollständig geheilt werden kann.

George A. Holland,
221 Illinois Str.

Diese Aerzte berechnen nichts für Consultation, Untersuchung oder Rath. Sie heilen alle chronischen und schleichenden Krankheiten und haben eine Lebenszeit verwandt auf das spezielle und gründliche Studium von Katarrh, Rheumatismus, Dyspepsia, Bronchitis, Asthma, Geschwüre, Hämorrhoiden, Brüche und Krankheiten der Nerven, des Blutes, Leber und Nieren; ebenfalls auf den Männern und Frauen eigenthümlichen Krankheiten. Tag und Nacht offen, ebenfalls Sonntags. Ihre neuen und modernen Apparate für die Heilung von Krankheiten ohne Operation nehmen drei Stockwerke von ihren Offices und dem Sanatorium in 84 Dearborn Str. ein, einschließlich Dr. Kochs neuester großer Erfindung, vermittelst welcher das Innere der Lungen besprengt wird, wodurch sonst unheilbare Lungen-Krankheiten durch eine einzelne Behandlung gebessert werden.

Für die Armenier.

Eine Protest-Versammlung im Interesse der von den Türken bedrängten Armenier fand gestern unter den Auspizien der „Vereinigten Freunde Armeniens" statt. Herr Alexander Revell führte den Vorsitz. Reden wurden von Dr. Barrows, Rektor Rogers von der Northwestern University und Bischof Fallows gehalten. Herr Mangasarian von dem Verein zur Hebung der Gesittung unterbreitete eine Reihe von entsprechenden „Beschlüssen", welche angenommen wurden und dem Präsidenten Cleveland übermittelt werden sollen.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntage, den 23. Juni, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Irrthum und Sünde". Dr. Brodbeck wird nachweisen, daß der Irrthum und die Sünde die beiden Hauptgegner des Idealen sind, der erste theoretisch, die letzte in praktischer Hinsicht. Sodann wird er die Wechselwirkung zwischen Irrthum und Sünde darthun. Diese Vorträge sind für Jedermann frei zugänglich. Die neueste Schrift Dr. Brodbecks, „Die Existenz Gottes", welche von einem berufenen Kritiker als meisterhaft bezeichnet wurde, ist in der städtischen Bibliothek zu finden.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Tinnie gegen John Gerhard, wegen Verlassens; Anna gegen Nicholas Steinbock, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; James W. gegen Eliza J. Bell, wegen Verlassens; Margarethe A. gegen William T. Johnson, wegen Verlassens; Carolina gegen Ruy Clarke, wegen Verlassens; Carrie Mabel gegen Winton E. Holmes, wegen Verlassens und grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Martha Schroeder, 14 Penn Str., 17 J., 6 M.
Fred. Laubacher, 784 Herndon Str., 2 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: H. C. Dusand, zwei Brick Additional Stores, 180 und 182 Quincy Str. und 239 und 241 Jackson Str., $25,000. E. Moeller, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 7118 und 7120 Lafayette Ave., $6,000. J. Whiteman, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6045 Green Str., $2,500. Charles E. Innes, 3 3-stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 6056 und 6058 Kimbark Ave., $5,000. M. Bramen, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 115 Johnson Place, $9,000. M. Halloran, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 1903 W. Monroe Str., $6,000. Jacob D. Rosenberg, 4-stöck. und Basement Brick Flats, 505 Jefferson Str., $8,000. Edgar Ludlow, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 301 California Ave., $3,000. Christ. Growe, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 3259 Dover Str., $4,000. Charles C. Cessna, zehn 2-stöck. Frame Wohnhäuser, keine Nummer oder Straße angegeben, $18,000. Axel Benson, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 629 Dania Ave., $4,500. Walenty Schulz, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 668 Dickson Str., $4,000.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juni 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.00 per Korb.
Spargel, 50—60c per ½ Bushel.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Kiste zu 4 Dtzd.
Kartoffeln, alte, 25—35c per Bushel.
Kartoffeln, neue, $1.00—$2.85 per Faß.
Zwiebeln, 10—25c per Kistchen.
Weiße Rüben, 25c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.75 per Korb.
Bohnen, grüne, $1.00—$1.25 per Bushel.
Tomatoes, $1.50—$2.00 per Kiste zu 6 Körben.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—9c per Pfund.
Truthühner, 6—8c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $2.50—$4.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 17½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6—8½c.

Eier.
Frische Eier, 11—11½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.00—$2.50 per Faß.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$3.00 per Kiste.
Kirschen, saure, $1.40—$1.75 per Kiste zu 24 Pints.
Erdbeeren, $1.00—$2.50 per Kiste zu 24 Pints.

Sommer-Weizen.
Nr. 2, 70½—71½c; Nr. 3, 69½—70½c.

Winter-Weizen.
Nr. 3, roth, 67—68½c; Nr. 2, roth, 70½—71½c.
Nr. 3, hart, 67c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 48½—49½c; Nr. 3, 47½—48½c.

Roggen.
Nr. 2, 62—62½c.

Gerste.
49—53½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 31—31½c; Nr. 3, weiß, 30½—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $13.50—$15.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$13.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Wilhelm der Große.

Zum Erstaunen der Welt hat es der deutsche Kaiser für angezeigt gehalten, den Nord-Ostseekanal in „Kaiser Wilhelm Kanal" umzutaufen. Der alte Name war bezeichnend, der neue ist nichtssagend. Wo der Nord-Ostseekanal gelegen sein muß, kann sich Jedermann denken, ohne ein großer Geograph zu sein. Den Kaiser Wilhelm Kanal dagegen mag in späteren Jahren mancher Schüler in der Nähe von Kaiser Wilhelms Land suchen, also in der Gegend von Neu-Guinea und den Menschenfresser-Inseln des Stillen Ozeans. Dem ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches sind wahrlich schon Denkmäler genug gesetzt worden, und wenn sein Andenken je erlöschen sollte, so wird es durch den Namen eines Kanals sicherlich nicht wieder zeweckt werden. Schließlich kann man auch in der Pietät für seine Vorfahren zu weit gehen.

Doch vielleicht noch merkwürdiger war der Versuch des Kaisers, seinen hochseligen Herrn Großvater als „Wilhelm der Große" in die Geschichte einzuführen. Der Vorschlag, den „Begründer des deutschen Reiches" so zu nennen, ist ja schon früher gemacht, aber nie zur Ausführung gebracht worden. Denn bei aller Liebe und Verehrung, die das deutsche Volk für den „Heldengreis" hegt, hat es ihn in Gedanten nicht an die Seite derjenigen Fürsten stellen können, welchen die Geschichte den Beinamen der Große gegeben hat. Es fehlten ihm schlechterdings alle Eigenschaften Alexanders von Mazedonien, des Frankenkönigs Karl oder des Preußenkönigs Friedrich. Während die genannten Eroberer und Schöpfer neuer Reiche ihre Pläne selbst entwarfen und zur Vollendung brachten, bestand der Hauptvorzug Wilhelms I. darin, daß er neidlos das Werk seiner „Paladine" förderte. Nur im Vertrauen auf Bismarcks Genie willigte er widerstrebend und mit thränenden Augen in den Krieg, welcher die Führerschaft Preußens in Deutschland begründete und das „Legimitätsprinzip" so sehr durchlöcherte. Obwohl er 1866 sowohl wie 1870 persönlich in's Feld zog, fiel es ihm nicht ein, den Schlachtenlenker zu spielen oder [illegible]kes Entwürfen irgend etwas [illegible]ßen. Es ist sogar bekannt, daß [illegible]n die Rolle des deutschen Kai[illegible] [illegible]cht recht hineinzuleben wußte und sich bis an sein Lebensende als König von Preußen fühlte. Auf alle Fälle hat er an dem inneren Ausbau des Reiches ebenso wenig thätigen Antheil gehabt, wie an der Begründung desselben. Wer aber keine schöpferische Kraft besitzt, der ist nicht als „großer" Mann zu betrachten. „Wilhelm der Gütige" wäre vielleicht eine passendere Bezeichnung für den ersten Kaiser, als Wilhelm der Große.

Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß das deutsche Volk, welches den „alten Wilhelm" zwar aufrichtig geliebt, aber nicht bewundernd angestaunt hat, ihm den von seinem Enkelsohne gewählten Beinamen geben wird. Möglicherweise wird letzterer in die Schulbücher eingeführt werden, deren Verfasser ja jeden „Wink von Oben" zu beachten pflegen, aber in das Bewußtsein des Volkes wird er nicht eindringen. Dagegen wird Bismarck unzweifelhaft als „der große Kanzler" fortleben. Das Volk ist in der Werthschätzung seiner hervorragenden Männer auf die Dauer immer gerecht.

Die politische Reife.

In der nächsten allgemeinen Wahl wird den Stimmgebern des Staates Illinois der Vorschlag unterbreitet werden, die Verfassung so abzuändern, daß in Zukunft über drei Zusätze auf einmal abgestimmt werden kann, statt nur über einen einzigen Verfassungszusatz. Die Nothwendigkeit einer solchen Veränderung kann kaum bestritten werden, aber dennoch ist es fraglich, ob sie vom Volke gutgeheißen werden wird. Gouverneur Altgeld hat nämlich eine Bill mit seinem Veto belegt, welche u. A. die Bestimmung enthielt, daß die Verfassungszusätze künftig auf besondere Stimmzettel gedruckt werden sollen. Der obenerwähnte Vorschlag wird also auch wieder auf der allgemeinen Kandidatenliste stehen, die bekanntlich so umfangreich ist, daß sie die ganze Aufmerksamkeit der Wähler in Anspruch nimmt. Wenigstens ist dies die beliebteste Erklärung für die Gleichgiltigkeit, welche die Bürger in den letzten Jahren gegen alle Verfassungszusätze bekundet haben.

Schon im Jahre 1892 wurde über dasselbe Amendement abgestimmt, welches im Jahre 1896 abermals unterbreitet werden soll. Damals stimmten von den 871,508 Stimmgebern, welche sich überhaupt an der Wahl betheiligten, nur 178,065 für oder gegen den Zusatz, während 693,443 Wähler sich jedes Urtheils enthielten. Im vorigen Herbste lag ein Zusatz zur Begutachtung vor, der es den Gerichtshöfen unmöglich machen sollte, alle Arbeiterschutzgesetze als verfassungswidrig umzustoßen. Da die Umwerfung des Gesetzes gegen das Trucksystem eben erst allgemeine Entrüstung erregt hatte, und die Arbeiterverbände sich für den Zusatz gewaltig in's Zeug legten, so rechnete man bestimmt auf die Annahme desselben. Die Zeitungen machten wochenlang fast alltäglich auf die Wichtigkeit dieses Amendements aufmerksam. Trotzdem erhielt dasselbe nur 155,393 Stimmen, während sich an der Wahl 859,275 Stimmgeber betheiligten. 644,324 Bürger hatten es wiederum nicht der Mühe werth gehalten, sich über die Veränderung auch nur auszusprechen.

Würde sich diese Gleichgiltigkeit verlieren, wenn jedem Wähler außer dem Kandidatenzettel noch ein anderer verabreicht würde, auf dem nur die vorgeschlagenen Zusätze zur Verfassung stehen? Einige Zeitungen behaupten, die meisten Stimmgeber würden wohl auch den zweiten Zettel ausfüllen, und sie mögen darin recht haben, aber der eigentliche Zweck der Volksabstimmung würde auf diese Art nicht erreicht werden. Wenn die Bürger für „die direkte Gesetzgebung durch das Volk" so wenig Theilnahme bekunden, daß man sie zur Abstimmung förmlich zwingen muß, so kann ihrem Urtheile kein großer Werth beigelegt werden. Sie werden, ohne über die Frage nachgedacht zu haben, je nach Laune und Willkür mit Ja oder Nein stimmen. Die Thatsache, daß sie sich für die Bewerber um die einzelnen Aemter mehr interessiren, als für die Beschaffenheit des Staatsgrundgesetzes ist bezeichnend genug. Wahrscheinlich würden drei Viertel der Stimmberechtigten gar nicht zur Wahlurne schreiten, wenn der Kampf sich lediglich um Grundsätze drehte, statt um Aemter. Die besonderen Abstimmungen über Verfassungszusätze, mit alleiniger Ausnahme der Prohibitionswahlen, fanden überall unter so geringer Betheiligung statt, daß sie beinahe gänzlich außer Uebung gekommen sind. Man muß das Gutachten des Volkes bei den allgemeinen Wahlen einholen, wenn man es überhaupt erha ten will. Wo keine Aemter im Spiele sind, ist das Votum nicht „herauszubringen".

Dadurch erklärt es sich auch, daß in den Ver. Staaten die Betheiligung an den Kongreß- und namentlich Präsidentenwahlen so viel größer ist, als beispielsweise in Deutschland die Theilnahme an den Reichstagswahlen. Die Aemterbesetzung hat mit der Politik in Deutschland nichts, in Amerika alles zu thun. Jeder Kandidat für ein Wahlamt und jeder Anwärter auf ein Ernennungsamt wirft sich mit Feuereifer in den „Feldzug". Hinterher melden sich in Washington etwa anderthalb Millionen Patrioten, welche dem Vaterlande durchaus ihre Dienste weihen wollen. Wenn jeder dieser uneigennützigen Männer nur 10 Stimmgeber zur Wahlurne geschleppt hat, was doch eine sehr bescheidene Schätzung ist, so ergibt sich, daß mindestens 15 Millionen Stimmen nur der Aemterjäger wegen abgegeben worden sind. Durch diese Zahlen wird die vielgerühmte „politische Reife" des amerikanischen Volkes erst in das rechte Licht gestellt. Die Wahrheit schmeckt allerdings bitter.

Ein quecksilberner Maßstab.

Der jüngste Bericht des Münzdirektors stellt die Goldproduktion aller Länder für das Jahr 1894 auf $181,500,000, das heißt auf um $11,000,000 mehr, als in dem vor wenigen Wochen veröffentlichten Bericht angegeben wurde, und auf $30,000,000 mehr als den Goldertrag des Jahres 1893. In dem Bericht wird auch wieder betont, daß eine ähnliche Zunahme noch für eine längere Reihe von Jahren zu erwarten ist und an eine Goldtheuerung, die ein Fallen der Preise aller anderen Produkte zur Folge haben müßte, ist also für absehbare Zeit nicht zu denken. Tritt ein Sinken der Preise landwirthschaftlicher und industrieller Erzeugnisse dennoch ein, so wird das auf andere Ursachen zurückzuführen sein. Auch die Silberleute sind — zum Theil wenigstens — zu dieser Ansicht gekommen, und beginnen nun zu fragen, was die „Goldkäfer" wohl thun werden, wenn durch die vermehrte Produktion Gold billiger wird und die Preise anderer Produkte steigen. Sie gehen eben von der sonderbaren Ansicht aus, daß die bösen „Goldkäfer" nur darauf aus sind, alle Erzeugnisse der menschlichen Arbeit um jeden Preis und nach Kräften zu drücken — zu entwerthen, wie sie sagen — nur damit der Arbeiter recht wenig für seine Arbeit erhalte, und deuten durch die Blume an, daß es an der Zeit sei, sich nach einem noch „theueren" Gelde umzusehen, wenn jenes Ziel erreicht werden soll, da doch die Goldgewinnung so schnell zunehme und dadurch eben das Gold auch für den armen Mann leichter erreichbar werde. Sie mögen sich beruhigen: die schrecklichen Blutsauger werden das Gold nicht „entmünzen", auch nicht, wenn es mit der Zeit in so großen Mengen produzirt und dadurch so billig werden sollte, daß schon ein Tagelöhner sich mit eintägiger Arbeit ein fünf Dollars werthes Goldstück kaufen kann, vorausgesetzt, daß die Goldverwohlfeilung allmählich vor sich geht. So lange die Kosten der Goldgewinnung nicht plötzlich und ganz bedeutend fallen und die Goldproduktion in gleicher Weise zunimmt, so lange wird Gold als Werthmesser dienen können. Wenn sich freilich plötzlich aller Orten goldspeiende Vulkane aufthun sollten, wenn sich die mächtigen Eisenerzlager unserer Länder in ebenso metallreiche Golderzlager verwandelten, oder wenn es einem Chemiker gelingen sollte, ein Verfahren zu ersinnen, nach dem Jedermann mit wenig Mühe aus gewöhnlichem Bausand eine gleiche Menge Goldsand herstellen kann, dann würde es an der Zeit sein, sich nach einem anderen Werthmesser umzusehen und das Gold als Währungsmetall fallen zu lassen. Die Entrechtung des Silbers war eine Nothwendigkeit. Freilich gibt es keine silberspeienden Berge, und man kann auch nicht Silber nach Gefallen aus Sand herstellen; aber es hat sich doch herausgestellt, daß das weiße Metall in viel größeren Mengen und mit weit geringeren Kosten gewonnen werden kann, als man früher ahnte, und man weiß nicht und kann nicht berechnen, was uns die Zukunft in dieser Hinsicht bringen mag.

In einigen der silberreichsten Länder, besonders in Mexiko und Südamerika, hat man eben erst mit der Einführung von Eisenbahnen und neuen Bergbaumaschinen begonnen, und schon zeigt sich der Einfluß derselben im Silbermarkt. Trotz des niedrigen Silberpreises und trotz des Rückgangs der Silberproduktion in unserem Lande, war die Silberproduktion der Erde im Jahre 1894, nach dem oben schon angezogenen Bericht des Münzdirektors, nach Unzen berechnet, größer als im Vorjahre. Jede neue Bahn, die gebaut, jede neue Dampfmaschine, die aufgestellt wird in jenen Ländern, in denen diese mächtigen Hebel bisher unbekannt waren, wird neue Silberlager der Ausbeutung erschließen und den lohnenden Abbau alter Bergwerke ermöglichen, und es ist ganz unberechenbar, in welchem Maße die Silbergewinnung steigen mag. Zur Herstellung unserer Längen- und Hohlmaße benutzen wir möglichst wenig dehnbares Material. Maßstäbe, die für die genauesten Messungen bestimmt sind, werden aus gehärtetem Stahl hergestellt, und man berechnet ganz genau die Unterschiede, welche der Temperaturwechsel, durch das Sichzusammenziehen des Metalls bei größerer Kälte, das Sichausdehnen bei größerer Wärme verursachen kann.

Es fällt Niemanden ein, als Yardmaß eine zur Hälfte mit Quecksilber gefüllte, dem Thermometer ähnliche Glasröhre zu nehmen und die jeweilige Länge der Quecksilbersäule eine Yard zu nennen. Durch künstlich angewendete Wärme kann das Quecksilber wohl dazu gebracht werden, bis an's Ende der Röhre zu steigen, aber die Säule wird nicht da verbleiben, wenn die künstliche Erwärmung aufhört, mit jedem Temperaturwechsel wird sie fallen, und der Mann würde für verrückt erklärt werden, der verlangen würde, das Volk solle unter allen Umständen die Länge der Quecksilbersäule für eine Yard annehmen.

Das aber muthen die Silberfanatiker dem Volke der Ver. Staaten zu., wenn sie verlangen, daß 420 Gran Silber ein Dollar sein und alle Werthe danach bemessen werden sollen. Silber mag heute 50 Cents die Unze werth sein, nächstes Jahr mag die Unze für 25 Cents gewonnen werden, dann mag der Preis wieder steigen, bis neue reiche Silberlager in Angriff genommen werden und das Silber auf 15 Cents die Unze fällt. Niemand kann sagen, was der Werth des Silbers in der nahen Zukunft sein wird, denn der Silberschatz der Erde ist nachweislich ungeheuer groß, und die verbesserte Technik wird Mittel finden, ihn billig zu heben.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Das gemauerte Schlachtschiff „Illinois" am Rande des Jackson Park ist nunmehr von der Regierung vollständig abgetakelt worden und wird demnächst wahrscheinlich auf Abbruch verkauft werden.

* Großen Spaß machte gestern dem vereinsamten Elephanten-Weiberl im Lincoln Park und zahlreichen Zuschauern das erste Bad, welches der Pfleger ihm diesen Sommer zu Theil werden ließ. Die Waschung des Dickhäuters ging in dem Quartier der Büffel vor sich, wo sich für solche Zwecke eine ziemlich geräumige Badewanne befindet.

* Im Humboldt Park-Haus, Ecke North Ave. und California Ave., mit dem ein großer Garten verbunden ist, werden während der Sommersaison allwöchentlich zwei Konzerte abgehalten werden, die sich unzweifelhaft eines regen Zuspruchs erfreuen werden. Diese Konzerte stehen am Sonntage, und zwar Nachmittags und Abends, unter der Leitung des bekannten Dirigenten Herrn Ludwig Rauch. Für vortreffliche Speisen und Getränke ist von dem Besitzer des Lokals, Herrn Hans Finstad, Sorge getragen worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

In Ihrer gestrigen Zeitung habe ich gelesen, wie Sie über die Dummen losziehen in diesem Leckie-Fall. Sie würden vielleicht besser thun, einen Aufruf zu erlassen und nicht Ihre deutschen Abonnenten helfen mit 'reinlegen durch Ihre Annoncen. Oder ist da zu viel Geld drin?

Jedenfalls wissen Sie auch nicht, daß dieses Individuum in einer Kapitäns-Uniform dasitzt mit Stern, und auf diese Weise die Dummen angelt.

Mehrere Dumme.

Antwort der Redaktion: Die „Abendpost" kann unmöglich Jedem, der für eine „Verlangt"-Anzeige einen Cent das Wort bezahlt, an der Nase ansehen, daß er ein Schwindler ist. Sie hat aber vor Leckie und Seinesgleichen schon sehr häufig gewarnt. Wer sich freilich schon durch eine Kapitänsuniform sein Geld ablocken läßt, dem ist mit Rathschlägen nicht zu helfen.

Epworth League-Exkursion nach Chattanooga.

Die Monon-Route verkauft Exkursions-Tickets nach Chattanooga und zurück zum einfachen Preise für die Rundfahrt am 25., 26. und 27. Juni bei Gelegenheit der Epworth League Convention. Tickets sind 15 Tage für die Rückfahrt gültig und können in Chattanooga auf weitere 15 Tage verlängert werden. Dieselben sind entweder via Cincinnati oder Louisville und Mammoth Cave dirigirt. Wegen Tickets und Schlafwagen-Bequemlichkeit nachzufragen in der Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str. oder im Depot, Dearborn Station. —21j

Gen.-Anwalt Moloney auf dem Kriegspfade.

General-Anwalt Moloney wird, wie verlautet, in allernächster Zeit Klagen gegen etwa vierzig Personen anstrengen, welche Grundeigenthum am Seeufer, vom Flusse aus bis nach South Chicago hin, besitzen. Bei diesen Prozessen wird es sich vornehmlich um die Festsetzung der sogenannten Uferrechte handeln. Nach Ansicht des Generalanwaltes existiren solche Rechte überhaupt nicht. Der Staat ist der rechtmäßige Besitzer alles angeschwemmten oder unter Wasser stehenden Landes, und die Ansprüche aller derjenigen Personen, deren Grundstücke an den See stoßen, endigen mit der Küste. Trotz der Niederlage, welche der Staat kürzlich in dem mit der Lincoln-Park-Behörde geführten Prozeß erlitten hat, ist Herr Moloney dennoch fest von seinem endlichen Siege überzeugt. Seine Hoffnung beruht darauf, daß das Obergericht die Entscheidung des Richters Windes umstoßen und daß damit auch für die in Aussicht stehenden Prozesse ein Präzedenzfall geschaffen werden wird.

Die Namen der Grundeigenthümer, welche mit einer Anklage bedacht werden sollen, sind bisher noch nicht bekannt gemacht worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach aber werden sich unter denselben auch die Illinois-Stahlwerke befinden. General Fitzsimmons, welcher ein ausgedehntes Grundstück in Windsor Park besitzt, erklärte gestern, daß seiner Ueberzeugung nach das Vorgehen Moloneys durchaus unberechtigt sei. Jeder Grundeigenthumsbesitzer habe das Recht, sein Land aufzufüllen, vorausgesetzt, daß er damit nicht gegen die Schiffahrtsgesetze verstoße.

Dem Ausgange dieses Rechtsstreites wird von den interessirten Kreisen mit großer Spannung entgegengesehen.

Die friedlichste Frau von der Welt.

Die Farbige Effie Ried stand gestern mit mehreren Gefährtinnen unter der Anklage der Ruhestörung vor Kadi Doyle im Polizeigericht an der Desplaines Str. Inspektor Shea verlangte eine strenge Bestrafung des Frauenzimmers, welches er als eines der bösartigsten unter den dunkelhäutigen Frauenzimmern der W. Lake Str. bezeichnete.

„Ich bin die friedlichste Frau von der Welt," versicherte Effie, „aber die elendigen Polizisten geben Einem ja keine Ruh." Der Richter erkannte auf eine Geldbuße von $15. Diese Maßregel machte der Friedlichkeit Effies ein jähes Ende. Sie ergriff das auf dem Pult stehende Tintenfaß und warf mit demselben nach dem Kopfe des Richters. Diesen traf sie zwar nicht, aber die schwarze Flüssigkeit ergoß sich gleichmäßig über die Kleider des Inspektors Shea und des Kadi, und diese Herren werden die beschmutzten Gewänder kaum mehr tragen können. Ehe die friedfertige Effie mit einem zweiten Tintenfaß einen weiteren Zielversuch machen konnte, wurde sie von mehreren Polizisten entwaffnet und abgeführt.

Chicago Heights.

Schon seit Beginn des Frühlings herrscht in Chicago Heights eine außerordentlich rege Bauthätigkeit. Mehrere große Backstein-Gebäude sind während der letzten Woche zur Hälfte fertig gestellt worden, während gleichzeitig zahlreiche hübsche Wohnhäuser errichtet worden sind. Dazu kommen viele kleine Häuser, welche speziell für die in den dortigen Fabriken beschäftigten Arbeiter als Wohnung bestimmt sind. Aus alledem ist ersichtlich, daß diese aufblühende Vorstadt eine gesicherte Zukunft hat und eine Industriestadt in großem Maßstabe zu werden verspricht. Schon jetzt ist eine große Anzahl von Fabriken in vollem Betriebe.

Um den Landkäufern eine möglichst bequeme Fahrgelegenheit zu verschaffen, wird die „Chicago Heights Land Association" am morgigen Sonntage eine große Frei-Exkursion veranstalten. Der hierfür bestimmte Extrazug wird den Polk Str.-Bahnhof Nachmittags punkt 1 Uhr verlassen.

David siegte.

Der Advokat David A. Newmark hat, wie sein kleiner Namensvetter in der Bibel über den langen Schlagetodt Goliath, einen glänzenden Sieg über die Illinois Zentral-Bahn errungen. Herr Newmark hatte, um 25 Cents wieder zu erhalten, welche er einem Agenten der genannten Bahn für einen Sitz bezahlt hatte, der nicht vorhanden war, klagbar werden müssen. Als der Fall nun gestern vor Kadi Prindiville zur Verhandlung aufgerufen wurde, gestand ein Vertreter der Bahn das Unrecht derselben zu. Er bezahlte die 25 Cents an den Kläger und die Kosten des Verfahrens. Würde Jeder so energisch auf seine Rechte bestehen, wie Herr Newmark, sagte der Richter, dann würde man weniger von Uebergriffen und Anmaßung seitens der Korporationen hören.

Nach Hanson Park.

Gestern wurde die elektrische Bahnverbindung mit dem schnell emporblühenden Vorstädtchen Hanson Park dem Verkehr übergeben, so daß man jetzt direkt von der Lake Str. Hochbahn-Station an 48. Str. hinausfahren kann. Zur Feier dieses Ereignisses hatte die bekannte Grundeigenthums-Firma Schwartz & Rehfeld eine Anzahl prominenter Bürger zu einer kleinen „Eröffnungs-Festlichkeit" eingeladen, welche den Theilnehmern gleichzeitig die mannigfachen Vortheile zeigen sollte, die Hanson Park zur Gründung eines angenehmen Heims bietet.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Kriminalgerichts-Fälle.

Nach mehrtägigen Verhandlungen gelangte gestern Abend der Mordprozeß gegen Joseph Jacks und die drei Brüder Lewandowski zum Abschluß. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete in allen vier Fällen auf „Schuldig des Todtschlags", und das Strafmaß wurde wie folgt festgesetzt: 7 Jahre Zuchthaus für John und Nicodem Lewandowski, 4 Jahre für Joseph Lewandowski und 2 Jahre für Joseph Jacks.

Ueber alle Einzelheiten der Bluthat ist bereits eingehend in der „Abendpost" berichtet worden, so daß eine Wiederholung unnöthig ist. Die Angeklagten selbst hatten trotz der erdrückenden Schuldbeweise ihre Betheiligung an dem Angriff bis zum Schluß der Verhandlung entschieden abgeleugnet. John Lewandowski behauptete noch gestern Nachmittag, als er auf den Zeugenstand gerufen wurde, daß Zielenski während des allgemeinen Handgemenges seinen Revolver hervorgezogen und zu schießen gedroht habe. Er — der Zeuge — habe ihm jedoch die Waffe aus der Hand gerissen. Aehnliche Erklärungen gab der Vertheidiger, Anwalt Burres ab, der in einer längeren Ansprache und mit aller Kraft der Beredtsamkeit den Geschworenen plausibel zu machen versuchte, daß sämmtliche Zeugenaussagen zahlreiche Widersprüche enthalten hätten, und daß es in Folge dessen unmöglich sei, mit Sicherheit die Person des wirklichen Mörders festzustellen. Diese Ausführungen wurden jedoch vom Hilfsstaatsanwalt Ramsey mit Erfolg bekämpft. Redner führte aus, daß durch das Beweismaterial die Schuld der Angeklagten über jeden Zweifel hinaus erwiesen worden sei, und daß die Ableugnung der That als letztes verzweifeltes Mittel fast in allen Mordprozessen zur Anwendung gebracht werde.

Nach Beendigung der Plaidoyers verlas Richter Baker die ausführlichen Instruktionen, worauf der Prozeß an die Geschworenen ging, welche nach mehrstündiger Berathung das bereits obenerwähnte Urtheil fällten.

Vor Richter Neeley wurde gestern der Farbige Charles Williams der Beraubung des Baukontraktors J. H. Anderson schuldig befunden und zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Das Verbrechen war am Abend des 28. Mai an der State, nahe Harrison Straße, von drei farbigen Strolchen verübt worden, von denen zwei den Ueberfallenen festhielten, während Williams ihm seine goldene Uhr und $20 in baarem Gelde abnahm. Leider haben die Genossen des Verurtheilten bisher noch nicht verhaftet werden können.

Feuer.

Flammen richteten gestern Nachmittag in dem Wirth'schen Fleischerladen, Nr. 239 Rush Str., einen Schaden von etwa $100 an, der indessen genügend durch Versicherung gedeckt ist. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt geblieben.

* In der Central-Musikhalle fand gestern ein Redetournier von Schülern des nunmehr seit 25 Jahren bestehenden Ignatius-College statt. Sechs junge Leute betheiligten sich an dem Wettbewerb um die von Ex-Richter Prendergast ausgesetzte goldene Medaille. Sie hatten über das Thema zu sprechen: „Religiöse Intoleranz, eine Gefahr für die amerikanische Freiheit." Der Preis wurde Francis E. O'Rourke zuerkannt. Die Schlußfeier des College findet am Montag Abend im Auditorium statt.

Neues Blut

Und Leben sind mir durch Hood's Sarsaparilla verliehen worden, an Stelle von Unreinigkeiten, verdorbenem Magen und Katarrh. Ich halte

Hood's Sarsaparilla

für ein höchst ausgezeichnetes Stärkungsmittel und empfehle es Allen herzlich." J. W. Johnson, Stadtschreiber, Oakesdale, Washington. 1

Hood's Pillen sind leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, leicht in Wirkung. 25c.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter Rosa Gatschet, geb. Benzli, am 20. Juni um 10 Uhr 15 Minuten Vormittags nach langem und schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 159 Winchester Ave., aus, nach Rose Hill statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Gatschet, Sohn.
Mary Eggers, Louise Groth, Rosa Raiwurm, Töchter.
Fritz Benzli, Bruder.
Mary Schopen, Schwester.
Emilie Gatschet, Schwiegertochter.
Gustav Eggers, Henry Groth, Willy Raiwurm, Schwiegersöhne.
frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Emma Pauline Pfeiffer nach kurzem Leiden heute früh Samstag 3.50 Uhr im Alter von 4 Jahren, 1 Monat und 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhaus, 48. 18. Place, nach Oakwood statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und Auguste Pfeiffer, Eltern.

JOHN F. ELSNER,

ein bekannter deutscher Bürger Chicagos, und dessen Ehegattin, werden heute Abend, den 22. Juni, in Sieberts Halle, 2311 Wentworth Ave., im Kreise zahlreicher eingeladener Gäste das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Wohnung: 2302 Wentworth Ave.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter
MARY
mit Herrn
JAKOB MEYER
zeige hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an.
Michael Spanier.

Neue Tunnels.

Der Bau von solchen für die Wasserwerke empfohlen.

In der gestrigen Sitzung des städtischen Finanz-Ausschusses wurde beschlossen, die Anlegung von zwei neuen Tunnels für die Wasserwerke zu empfehlen. Einer von diesen Tunnels soll sich in der Richtung der Madison Str. bis zum Garfield Park hinziehen, der andere parallel mit der Milwaukee Ave bis zur Fullerton Ave. Der Bau dieser Tunnels wird zusammen mit der Einrichtung von Pumpstationen einen Kostenaufwand von etwa $3,000,000 erheischen, und der Stadtrath wird angegangen werden, eine entsprechende Bewilligung zu machen, und zwar aus der Einkünften des Wasseramtes. Geplant waren diese Tunnels, welche für die Wasserlieferung nach der West- und der Nordwestseite längst nöthig gewesen sind, bereits unter der vorigen Stadtverwaltung, welche auch schon mit der Vornahme von Bohrungen begonnen hatte, das Komite hat nun aber für den Westseite-Tunnel eine andere Route gewählt, als die anfänglich vorgeschlagene. Als Ausgangspunkt für beide Tunnels wird der Schacht bei der alten Pumpstation am Fuße der Chicago Ave. gebraucht werden.

Unvorhergesehen.

Eine Schwierigkeit, welche schon früher hätte in's Auge gefaßt werden sollen, stellt sich der Erhöhung der Rock Island-Geleise an der 40. Str. in den Weg. Dort kreuzen die zahlreichen Geleise der Union Stock Yards und Rapid Transit Co. die Linie, und wenn diese nicht ebenfalls höher gelegt werden, so läßt sich die Erhöhung der Rock Island-Geleise nicht durchführen.

Recht verwickelt wird diese Geschichte dadurch, daß die Stadt seit einiger Zeit bemüht ist, der Union Stock Yards und Transit Co. ihren Freibrief abzujagen, weil dieselbe widerrechtlich Passagierzüge auf ihren Geleisen laufen läßt. Läßt sich nun die Stadt mit der Gesellschaft in Unterhandlungen wegen Erhöhung der Geleise ein, so gibt sie damit den Rechtsstandpunkt auf, daß jene Korporation keine Existenz-Berechtigung mehr hat.

Tüchtige Agenten
für den
Verkauf von Grundeigenthum
— in —
West Pullman
finden sofort lohnende Beschäftigung bei
EUGEN HILDEBRAND,
Zimmer 409, 100 Washington Str.

Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgen: alle legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

Humboldt Park-Haus,
Ecke North Ave. und California Ave.
Hans Finstad.................Eigenthümer.
Andrew Johnson.................Manager.
Großes Konzert
— am —
Mittwoch und Samstag Abend,
Sonntag Nachmittag und Abend,
unter der Direktion von Herrn Ludwig Rauch.
Anerkannt erster Klasse Restauration.
Das Beste je nach der Saison.
Besonders empfehlenswerth:
Ausgezeichnetes Dinner Sonntag von 12-3 Uhr Mittags. 2jusamlm

Auf der Alm giebt's koa Sünd.
Hans Althalers Platz
"ZUR HOHEN ALPE",
145 E. North Ave.
Familien-Resort.
Hans Althalers berühmte Tyroler Sänger-Gesellschaft
wird durch Vortragen der neuesten Tyroler Alpenlieder, nebst Zither- und Guitar-Begleitung, meinen werthen Freunden einen gemüthlichen Abend bereiten.
Sonntag, den 23. Juni.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.
Alle Freunde von Gemüthlichkeit ladet freundlichst ein Hans Althaler.
Jeden Sonntag feinster Frei-Lunch. Bairische Leberknödel von 9—12 Uhr.

Bar-Versteigerung.
Für das am Sonntag, den 28. Juli 1895 in Kuhns Park abzuhaltende Ordens-Picnic des deutschen Ordens der Harugari, sind versiegelte Angebote einzureichen. Die Versteigerung erfolgt am Dienstag, den 25. Juni d. J., Abends 8 Uhr, in W. Youngs Halle, 106 O. Randolph Str., und zwar beim Reg. Bedingungen: Käufer muß $20 hinterlegen. Zu bemerken ist noch, daß sich 51 Logen an dem Picnic betheiligen.
Das Comite: G. Buehrer, Präsident; A. Koehn, Sekr., 949 N. Western Ave. frsamo
richt in

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für sämmtlichen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfänger unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschuler Sonntags Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. 4sa

Die größte Segnung.

Der Segen von Gesundheit und in welchem Maße wir ihn verdienen.

Sind wir von der Wichtigkeit unserer Nerven zur Erhaltung der Gesundheit überzeugt.

Moderne medizinische Heilkunde, wie Dr. Schoop dieselbe auffaßt.

Gesundheit ist ein großer Segen.

Die Erhaltung derselben liegt in beinahe Jedermanns Gewalt.

Es ist eine Sünde, krank zu sein; Kranke können wieder gesund werden, wenn sie den Versuch hierzu machen.

Die Gesundheit wieder zu erlangen und auch zu erhalten ist nicht schwer, wenn dies richtig verstanden wird.

Das erste, was wir verstehen sollten, ist die Ursache der Krankheit.

Wenn wir krank sind, so sollten wir überlegen, warum wir es sind.

Ist es nicht vielleicht durch unser eigenes Verschulden?

Hätten wir nicht gesund bleiben können, wenn wir ein wenig vorsichtiger mit uns selbst und unseren Nerven gewesen wären?

Würden wir nicht bald wieder gesunden, wenn wir unsere Nerven besser pflegen würden?

Gewiß.

Nicht die Ursache aller Krankheiten, sondern die Ursache der meisten derselben sind die Nerven.

Die Nerven erhalten uns, wenn richtig behandelt, gesund und machen uns, wenn schlecht behandelt, krank.

Nämlich die sympathetischen Nerven, die anderen Nerven sind nicht so wichtig.

Dr. Schoops Wiederhersteller bringt unsere sympathetischen Nerven wieder zu guter Gesundheit und durch dieselben uns selbst.

Die sympathetischen Nerven sind die richtige Quelle der Energie unseres Magens, unserer Leber, unserer Nieren u. s. w. Dies ist eine medizinische Thatsache. In Wirklichkeit sind sie sogar die Quelle unserer Gesundheit.

Wenn dieselben erkrankt sind, so erkranken wir selbst sofort, indem diese Organe ihre Funktionen nicht verrichten.

Der einzige Weg diese Nerven zu kuriren, besteht darin, daß wir Dr. Schoops Wiederhersteller gebrauchen. Derselbe ist das einzige speziell für die sympathetischen Nerven präparirte Heilmittel.

Der einzige Weg zu kuriren, das heißt permanent zu kuriren.

Linderung kann oft erzielt werden ohne Heilung, dies ist jedoch nicht was wir wollen. Wir wollen wieder gesund werden, vollkommen gesund und es auch bleiben, und dies kann nur allein geschehen durch den Gebrauch von Dr. Schoops Wiederhersteller.

Durch Kuriren der sympathetischen Nerven kurirt Dr. Schoops Wiederhersteller auch die Ursache der Erkrankung und in Folge dessen alle Magen-Beschwerden und hauptsächlich schwierige Fälle von Dyspepsie, Leber- und Nieren-Beschwerden, sowie überhaupt alle durch die sympathetischen Nerven controllirten inneren Organe in vollkommener, dauernder Weise.

Dr. Schoops Wiederhersteller ist in allen Apotheken zu $1.00 per Flasche zu haben, oder wird nach Empfang des Preises per Expreß portofrei an irgend eine Adresse versandt.

Ein Buch über Gesundheit und Krankheit und wie dieselben durch die sympathetischen Nerven controlirt werden, wird auf Verlangen kostenfrei versandt. Man schreibe an Dr. C. J. Schoop, Box X 404, Racine, Wis.

EXCURSION
mit Dampfer Hispania nach
Antwerpen und **Hamburg**
am 25. Juni; Ozeanfahrt blos $17.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

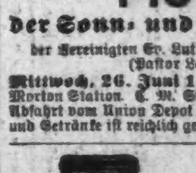
3. Badisches Volksfest
— abgehalten vom —
Badischen Unterstützungsver.
(Nordseite)
Sonntag, den 23. Juni 1895,
in OGDENS GROVE,
unter gefl. Mitwirkung der Badischen Sängerrunde Chicago.
Aufführung des Singspiels „Der Trompeter von Säckingen," frei nach Victor Scheffel, arrangirt von Louis Kindt. — Weinwirthschaft „Zum großen Faß von Heidelberg." — Volksbelustigungen, Gesang, Tanz 2c.
Tickets 25 Cts. @ Person. 1.12.19.22j

Crosses Pic-Nic
— der —
Robert Blum Loge, No. 6,
O. D. F.,
am Sonntag, den 23. Juni 1895,
in FRANKS GROVE, Ogden u. Fairfield Aves.,
(nahe Douglas Park.)
Tickets 25 Cents @ Person. blu

Großes Picnic und Exkursion der Vereinigten Schweizer-Vereine in Chicago am Sonntag, den 23. Juni im herrlichen Turner Park. — Abfahrt der Züge vom Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., mit der Chicago & St. Paul (Elgin Division) um 9 Uhr Vorm. und 1 Uhr Nachm. — Halte-Stationen: Indiana Ave., Chicago Ave., Division Str., Clybourn Place (C. E. Junction) Ashland Ave., Milwaukee Ave., Campbell Ave., California Ave., Humboldt Blvd., Elsemere Sta., Hermosa Sta., Cragin Sta., Turner Park. 8.15.22jn

24. grosses Volks-Fest
veranstaltet von sämmtlichen Sektionen des
Gegens. Unterstützungs-Vereins
von Chicago,
am Sonntag, den 30. Juni 1895,
in OGDENS GROVE. Tickets 25c @ Person.

PIC-NIC
der Sonn- und Werktagsschule
der Vereinigten Ev. Luth. St. Peters Gemeinde.
(Pastor Lambrecht).
Mittwoch, 26. Juni 1895, in St. Pauls Park Morton Station. C. M. St. P. R. R. Tickets 50c. Abfahrt vom Union Depot 8.30 Morgens. Für Speise und Getränke ist reichlich gesorgt. famo



$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldredge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Frank J. Hinkamp's Place,
Südwest-Ecke 54. Place und Lake Avenue,
HYDE PARK.
Die besten Weine, Liquöre, Zigarren und Biere stets auf Lager. [illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Aladdin jr.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlins—Vaudeville.
Hooleys—A Gaiety Girl.
Lincoln Park Theatre—The Defaulter.
McVickers—The Cotton King.
Schiller—Little Robinson Crusoe.

Tod durch Ueberfahren.

An der Ecke von Erie- und Market Straße wurde gestern Abend der 10-jährige Joe McGuire von einem elektrischen Straßenbahnzug überfahren und so schwer verletzt, daß er schon kurz nachher in der elterlichen Wohnung, Nr. 116 Erie Straße, seinen Geist aufgab.

Der in Waynesville, Ill., ansässige John F. Mayon wurde gestern an der 34. Straße von einem Personenzug der Illinois Central-Bahn erfaßt, unter die Räder geschleift und auf der Stelle getödtet.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Gärtner. 66 Palmer Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann in Liquor-Geschäft. Auch Referenzen verlangt. H. R. 40 Abendpost.

Verlangt: Ein junger starker Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 741 Lincoln Ave.

Verlangt: Möbelschreiner auf Sideboards; nur gute Arbeiter brauchen nachzufragen: 794—798 Carroll Ave. smo

Verlangt: Ein junger Mann, um Hausarbeit zu thun. Muß etwas vom Aufwarten verstehen. Gregor Mages. Bowmanville, Ecke Hanson Court, erfragen 108 Wells Str.

Verlangt: Mann als Nacht-Wachtmann; muß $200 Cash als Sicherheit geben und englisch sprechen. Vorzusprechen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. — Kommt fertig zur Arbeit. 1551 Carroll Ave.

Verlangt: Ein junger Deutscher, muß englisch sprechen, um im Saloon zu arbeiten. Muß brauchbar sein. 575 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein Knabe zum Kegelaufsetzen. 130 Wells Str. Einer aus der Nachbarschaft wird vorgezogen.

6 gute Zuschneider für Pelzröcke können dauernde Beschäftigung finden gegen guten Lohn in Hansens Empire Fur Factory, 373, 375 und 377 E. Water Str., Milwaukee, Wis. smdi

Verlangt: Ein Carpenter. Montag Morgen. 898 E. 39. Str.

Verlangt: Treppenbauer. C. Maute, 1307 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Butcher, 16—18 Jahre alt, zum Store tenden. 5924 Princeton Ave., School Str.

Verlangt: Ein Junge für Cakes in einer Bäckerei. 151 Centre Str.

Verlangt: Ein Koch. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Agenten für Eiscream und Picnic-Privilegien. Guter Lohn und Kommission. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Lediger erfahrener Mann, Eiscreamwagen zu treiben. Muß erster Klasse Solicitor sein. Bringt Stadt-Referenzen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Bartender, der waiten kann. $10 per Woche. Porter für Saloon und Restaurant. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Einen stetigen fleißigen jungen Lunch-Mann für den Lunch-Counter; muß auch etwas vom Bartenden verstehen. Nur solche, die ihr Geschäft verstehen, brauchen sich zu melden. 95 Randolph, Ecke Dearborn Str.

Verlangt: Mann in der Küche zu helfen; Lohn $2. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge. 569 Blue Island Ave., 1. Stock.

Verlangt: 20 tüchtige Agenten welche mit 60c Kapital bei leichter Arbeit $3 täglich verdienen wollen. Nachzufragen 4821 Frazier Str. Nehmt 47. Str. Car. Sonntags bis 2 Uhr.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu treiben. 5 Tell Place.

Verlangt: Ein Blacksmith, der Wagen und Pferde beschlagen kann. 621 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Zigarren-Agent. 517 Marshfield Ave., Zigarrenfabrik. misa

Verlangt: Stuhlmacher an Barbierstühlen. Melchior Bros., 6 Dayton Str. frsa

Verlangt: Sofort, ein guter Lunch-Koch. Nachzufragen für eine Woche 267 92. Str., South Chicago. Otto Ratzlow. midofrsa

Verlangt: Leute zum Bücheraustragen und Kunden sammeln, Lohn und Provision. 437 Milwaukee Ave. 17jun,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schulknaben und Mädchen können während den Ferien $2 bis $5 per Woche verdienen durch den Verkauf eines Artikels, der in jeder Familie in der Stadt sowie auf dem Lande gebraucht wird. Ebenfalls eine nutzbringende Beschäftigung für Damen und Herren zum Ausfüllen der Freistunden. Sendet 15c in 1c und 2c Marken oder Silber für ausführliche Anweisung und Muster an Benj. T. Pillow, Richmond, Va. 20jun,1mt

Verlangt: Junge oder Mädchen, das Strippen zu lernen. 461 N. Paulina Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein Mädchen das mit W. & W. Nähmaschinen Bescheid weiß und ein kleines Geschäft beaufsichtigen kann, sowie kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 1343 Newport Ave., nahe Clark.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. Whitney Christenson & Co., 157 Market Str.

Verlangt: Erste Klasse Maschinenmädchen und erste Klasse Handmädchen. Beste Preise werden bezahlt. Bezahlung jede Woche. 1209 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Bullionstickerei und Mädchen für Bonnaz-Embroidery. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. smo

Verlangt: 2 gute Maschinen-Näherinnen an Shop-Röcken. 97 Canalport Ave. smdi

Verlangt: 100 Frauen um zu Hause Wrappers zu machen; erfahrene Hände vorgezogen. Stetige Arbeit, guter Lohn. R. M. Barth, 284 E. Madison Str., 3. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen, Hosen zu nähen in oder außer dem Hause. 700 S. Ashland Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für leichte Arbeit, welche in 3 Tagen erlernt werden kann; stetige Arbeit das ganze Jahr. Offen für Applikanten Sonntag bis 12 Uhr. 732 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, Hosen zu finishen. 1173 Oakley Ave. samo

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Zigarrenboxen kleben. 187 W. 20. Str.

Verlangt: 3—4 gute Maschinenmädchen, ebensoviele Handmädchen an Shoparbeit; ein Mann zum Nähtepressen. 25 Coulter Str. smo

Verlangt: Frau und Mädchen, geübte Maschinenhände an Mänteln. 939 N. Western Ave.

Verlangt: Trimmer und Handmädchen an Shopröcken. 222 N. May Str., nahe Huron.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken; auch Mädchen zum Lernen angenommen. 130 Samuel Str., oberer Flur.

Verlangt: Gute Finisher und Maschinenmädchen an Hosen. 240 Noble Ave. smdi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Hosen. 718 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen gründlich zu erlernen. 400 E. North Ave. frsa

Verlangt: Geübte Seam Binders an Cloaks. 44 Macedonia Str. dosa

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Paulina Str. midofrsa

Verlangt: 25 Maschinenmädchen und Hand-Finishers. Wöchentliche Bezahlung. 130 Samuel Str., Brederson. 19jun,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave. samodi

Verlangt: Eine plattdeutsche Frau im Alter von 45 bis 50 Jahren, um Haushaltung für 2 Personen zu besorgen. Nachzufragen Sonntag Morgen oder in der Woche nach 7 Uhr Abends. 85 Emma Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 942 Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15—17 Jahren, für leichte Hausarbeit. 949 Basil Ave., S. H. Mathisen.

Verlangt: Eine perfekte Köchin und 2tes Mädchen zusammen in einer Familie; guter Lohn, und 4 perfekte Mädchen für Hausarbeit nach Lake Geneva; Lohn $5. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, 30 Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilien, Lohn $3—$5; 10 Mädchen zur Stütze der Frau und 5 Mädchen auf Kinder aufzupassen, $2—$3. 605 N. Clark Str.

Ein Doppelter Zug!

Es bedurfte eines Zuges von **13 Passagierwagen** um die Massen zu befördern, die sich an meiner Frei-Exkursion am vorig. Sonntag betheiligten nach meiner Neuen königlichen Vorstadt

West Grossdale

Und es war auch keine Schauparade, denn ich verkaufte mehr Lotten, als an irgend einem Tage seit der Eröffnung dieses Profit verheißenden Vororts.

Samstag und Sonntag, 22. Juni und 23. Juni,
— sind —

Doppel-Souvenir-Tage!

Ich verschenke nicht nur ein feines Portfolio von Kunstblättern, die schönsten Gemälde der ersten europäischen und amerikanischen Künstler darstellend, sondern auch eine Serie von hübschen photographischen Darstellungen der Columbischen Weltausstellung an Jeden, der meiner Frei-Exkursion beiwohnt.

Die ersten Käufer in meinen neuen Städten haben immer großen und raschen Profit erzielt an ihren kleinen Geldanlagen.

Wollt Ihr diesmal einer der Profitmacher sein?

Dann geht mit meinen

Frei-Exkursionen

Samstag, 22. Juni, u. Sonntag, 23. Juni,
vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.,
um 2 Uhr Nachm. an beiden Tagen.
Halten an 16. Str., Blue Island Ave. u. Western Ave.

Frei-Tickets am südlichen Bahnhofsgitter zur Abfahrtszeit an beiden Tagen.

Eure Auswahl in dem ganzen Eigenthum für $200 per Lot und aufwärts.

Leichteste je offerirte Bedingungen: Eine kleine Baar-Anzahlung; der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit Euch als Anzahlung für die Lot, welche Ihr aussuchen möget!

S. E. GROSS,

602, 603, 604, 605 und 606 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 134, 5. Ave.

Verlangt: Junges Mädchen mit der Hausarbeit und mit Kindern behilflich zu sein, in amerikanischer Familie. 240 E. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. Vorzusprechen 3258 Vernon Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2527 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 154 W. Augusta Str.

Verlangt: Ein reinliches deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 780 S. Kedzie Ave., nahe Ogden Ave. samodimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 113 S. Clinton Str., Ecke Monroe Str. samodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4738 Champlain Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges anständiges Mädchen als Haushälterin. Adr. T. 141 Abendpost.

Verlangt: Eine gute deutsche Restaurations-Köchin. 176 und 178 Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 105 Wells Str.

Verlangt: Gute Waschfrau zum waschen und bügeln. 637 Sheffield Ave., 1. Floor.

Verlangt: Eine Haushälterin, Mädchen oder Wittwe, nicht über die Mitte der Dreißig, für einen Wittwer mit zwei Kindern. Briefe erbeten unter B. 87 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3928 Indiana Ave.

Verlangt: Ein properes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nr. 46 Emma Str., 2te Stiege.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 530 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. Nr. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Waschfrau, die Familienwäsche in's Haus nehmen kann. 116 Ewing Str., Ecke Jefferson Str., 2. Flur. E. Kuhn.

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Stütze der Hausfrau; gutes Heim. 708 W. Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen und Hausarbeit versteht. 3631 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. 144 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 905, 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 253 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 110 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 4—14 Jahre, in einer kleinen Familie. 583 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 300 Mohawk Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 240 Sedgwick Str.

Verlangt: Sauberes ehrliches Mädchen für kleinen Haushalt. Keine Kinder. 688 N. Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen, Waschen und Bügeln, ebenso Kindermädchen. 170 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit finden immer gute Stellen kostenlos. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 911 Noble Ave.

Verlangt: Köchin oder Mädchen, welches kochen kann; guter Lohn. Restaurant. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 697 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Sofort eintreten. 893 Blue Island Ave., nahe Wood Store.

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche. Nr. 118 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, oder zur Stütze der Hausfrau. 683 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 126 Webster Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei alleinstehender Dame, Lohn $2.00. 5619 Dearborn Str. domo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen kann, für allgemeine Hausarbeit. Muß mit Empfehlungen versehen sein. 526 Fullerton Ave., nahe Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 710 N. Park Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie. Nur Erwachsene. 220 Warren Ave., nahe Robey Str. frsa

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Geschirrmädchen, Storemädchen und Mädchen für leichte Hausarbeit. 587 Larrabee Str. frsamodi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 945, 35. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, auch frisch eingewanderte Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Jackson Str., Frau Scholl. 17jun,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 3julmo

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North 8d3bw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alj

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Empfehlungen. 3414 Vernon Ave.

Verlangt: Aelteres erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eingewandertes vorgezogen. E. Storbeur, 701 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, 16 Jahre alt. 955 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 gute Köchinnen für Restaurant und Privatboardinghaus und eine Lunchköchin, Lohn $6 bis $7; 2 Kellnerinnen, Lohn $5; 20 Mädchen für Küchenarbeit, für Restaurants und Hotel, Lohn $4 bis $5. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 190 Eugenie Str., Ecke Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch gut kochen kann; guter Lohn. 3550 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, 13—15 Jahre alt, zur Aufwartung eines Kindes. Muß außer dem Hause schlafen. 1102 Perry Str., Grocerystore.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Montag, 1606 Alexander Ave., Buena Park.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 182, 5. Ave. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave., zwei Treppen hoch. samodi

Verlangt: Frau oder Mädchen, alleinstehend und gebildet, welche gegen Hausarbeit die Hebammenkunst erlernen oder Aerztin werden will. Gutes Heim und etwas Gehalt wird zugesichert. Adr. B. 102 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 563 S. Wood Str. dosa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 745 W. Taylor Str. frsamo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Familie von 4. 285 Belden Ave., nahe Fremont Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. Lohn $4.50 per Woche. 2056 Archer Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 667 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1161 W. North Ave. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 158 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Gutes Haus- und Kindermädchen. 1258 George Str. 20jun,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Arzt (mit Licenz) wünscht seine Fähigkeiten in den Dienst eines entsprechenden Unternehmens zu stellen. Adr. S. 72 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, Mitte der Dreißiger, sucht Stellung als Bäcker, ist auch bewandert im Grocerygeschäft, kann mit Pferd und Wagen umgehen und ist kautionsfähig für Vertrauensposten. Offerten unter B. 72, Abendpost.

Gesucht: Ein junger, starker verheiratheter Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adresse: S. 49 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, mit Referenzen, ehrlich und anständig, der sich im Hause gut nützlich machen kann, sucht dauernde Beschäftigung. Adr. K., 445 E. North Ave.

Gesucht: Bartender, Waiter, Porter, Bäcker, Kutscher, Köche, Groceryclerks kostenlos zu beziehen. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle um Wagen zu treiben oder sich sonst nützlich zu machen; beste Referenzen von letzter Stelle. 405 Mecca Bldg., 34. und State Str.

Gesucht: Ein starker junger Mann sucht Stelle gegen geringe Bezahlung; ist Painter, Carpenter, italienischer Mosaikarbeiter, Maurer und architektonischer Zeichner. Spricht deutsch, polnisch und russisch. Zu erfragen 748 Noble Str., vorne, unten. momisa

Gesucht: Tüchtiger Pianist sucht Stellung in Restaurant, Pavillon oder Sommer-Garten. $10 per Woche. Adr. N. 88 Abendpost. misa

Gesucht: Ein stadtbekannter Mann sucht Stellung als Treiber. Adr. T. 133 Abendpost. frsa

Gesucht: Nüchterner Mann möchte das Bartenden erlernen. Adr. K. 445, E. North Ave. frsa

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. Beste Zeugnisse. Adr. P. 20 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle. Adr. B. 103 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bäcker, erster Klasse Arbeiter an Cakes, Pies, Pastry und Ornamenting sucht Stelle. Adr. L. M., 120 Wells Str. 4jun,16w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Arbeit. 587 Larrabee Str. midosa

Gesucht: Eine Wittwe, Mitte der 30er, ohne Anhang, wünscht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer. Zu erfragen 3929 Wentworth Ave., bei Mayer.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht Stellung; würde auch die Pflege eines Babys übernehmen; ist Wittwe, 32 Jahre alt und Deutsch-Amerikanerin. Beste Referenzen. Briefliche Antworten erbeten unter E. J. 404 Lee Str., South Evanston.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen mit Empfehlungen, wünscht guten Platz für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $3—$4 die Woche. Offerten 102 Edgar Str., nahe North Ave.

Gesucht: Eine Frau mit einem 3jährigen Kinde sucht einen Platz als Haushälterin; ist in allen Arbeiten, auch im Nähen bewandert, wünscht ein gutes Heim. 114 Anna Ave., Groß Park, nahe Schützenpark.

Gesucht: Eine junge Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 613 14. Str. smo

Gesucht: Eine gute Businesslunch-Köchin sucht Stellung. Mrs. Reiter, 132 E. Erie Str.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause, oder Reinmachen. 418 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Waschplätze. Nimmt auch Wäsche ins Haus. 161 Hudson Ave., vorne, oben.

Gesucht: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 359 E. North Ave., im Store.

Gesucht: Gut situirte Frau sucht Beschäftigung als Verkäuferin in einem Geschäft; Bäckerei oder Grocery. Mrs. Dietrich, 295 W. North Ave.

Gesucht: Eine mitteljährige Frau, mit 5jährigem Kinde, sucht Stelle als Haushälterin bei einem alten Herrn; deutsch oder englisch. 181 Ward Str.

Gesucht: Stelle in kleiner Familie als Haushälterin. 451 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Lunchköchin; beste Empfehlung. L. B. 275 N. Carpenter Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 1jnlmt

Frau C. T. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddsa

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren, von katholischer Konfession, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen katholischen Mädchens, nicht unter 25 Jahren, zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr. N. 91 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiges, gebildetes Mädchen, 24 Jahre, gute Erziehung, ingesicherten Vermögensverhältnissen, wünscht sich mit achtbarem, anständigem Mann, wenn auch unbemittelt, zu verheirathen. Ist willens, ihr Vermögen zur Gründung eines gutgehenden Geschäftes herzugeben. Nur ernstgemeinte Offerten unter H. 15 Abendpost erbeten. Agenten brauchen nicht zu schreiben.

Heirathsgesuch: Eine lutherische Wittwe mit 2 Kindern, von gutem, strebsamem Charakter, und von gutem Aeußeren, mit Eigenthum, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Mannes von 38—55 Jahren, Handwerker, oder Einer mit stetigem Verdienst. Adr. J. K. 55, Abendpost.

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Store, mit oder ohne Wohnung; billig. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Bäckerei mit Backgeräthschaften. 3230 S. Fisk Str.

Zu vermiethen: Store mit Saloon-Fixtures. 105 E. Indiana Str. frsa

Zu vermiethen: Eck-Meatmarket. 6547 State Str., Englewood. frsa

Zu vermiethen: Billig, der schönste Picnic-Platz für Vereine, Logen und Familien, in Riverdale, am Calumet River und Ill. Centr. R.R. Carl Michaels. frsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 Roomers; gute, saubere Zimmer, auch Board. Gas und Bad. 548 14. Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einer einzelnen Frau. 19 Waldo Place, 2 Treppen, nahe Randolph und Desplaines Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes großes Zimmer für $2. 395 West Randolph Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 158 N. Union Str., an Milwaukee Ave.

Gesucht: Boarders oder Roomers. 511 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer. 22 Burling Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board an 2 Männer. 128 Vedder Str., Ecke Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Schlafzimmer, billig. 117 Howe Str., nahe Centre.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei einer älteren Wittwe. $1.25 per Woche. 370 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Feines möblirtes Frontzimmer an Herren oder Ehepaar, billig. 305 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 522 N. Clark Str.

Billig zu vermiethen: Freundl. möblirte Zimmer, nahe Cabel-Car und Hochbahn; Südseite. 71 Eda Str., nahe Wabash Ave.

Zu vermiethen: Ein feines Frontzimmer mit eigenem Eingang, an einen oder zwei Herren. 533 Wieland Str. mifrsamo

Verlangt: Ein Mann in Kost und Logis. 72 und 79 Cornell Str.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau ein möblirtes Frontzimmer. 435 Larrabee Str., nahe North Ave., unten.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 746 N. Halsted Str.

Zimmer und Board zu haben. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei einer Wittwe. 540 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 anständige Herren mit oder ohne Board. 267 Clybourn Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein feines Frontzimmer mit eigenem Eingang, an einen oder zwei Herren. 533 Wieland Str mifrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer mit Wäsche. Alleiniger Roomer bevorzugt. Adr. T. 161 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Billiger Store nebst Wohnung; sofort. M. H. 492 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: 2 möblirte Zimmer in der Nähe von Van Buren und Halsted Str. Preis $10 bis $12 monatlich. Adr. H. 11 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 209. Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1sp,dd;a,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25m3lj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 884—848—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10d3lj

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. 28ag,mmsa,1j

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 5jun,1mt

Löhne Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. AlleRechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mailj

Spart Euer Geld und die Advokaten-Gebühren, indem Ihr Eure Forderungen an M. H. Wertenberger überlaßet. Löhne frei eingezogen. 81 S. Clark Str. — Hebt dies auf. 3jun,1mo

Löhne, schlechte Schulden aller Art kollektirt, Geld geliehen auf Möbel, Pianos u.s.w. Deutscher Advokat. 712 Milwaukee Ave. 17ju,1mt

Herr Carl v. Schulenburg wird freundlichst ersucht vorzusprechen in 71. W. Kinzie Str.

Mrs. Margrett wohnt jetzt 652 Milwaukee Ave. 22m1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19a,1j

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, schönes Upright Piano, fast neu, für $75. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick Str.

Piano! Nur $110 für ein elegantes Rosewood Upright Piano, an $5 monatlichen Abzahlungen, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. frsamo

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, billig. 541 Wells Str. dofrsa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$250 Baar und $200 an monatliche Abzahlungen kaufen mein altbekanntes großartig gelegenes Eck-Grocery-Geschäft, wahre Goldgrube für guten Grocer, großer Vorrath, Butcher- und Grocery-Einrichtung, feines Pferd und Wagen. Keine Konkurrenz. Kommt schnell. Ueberzeugt Euch selbst. 1172 W. Jackson Boulevard, offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop. Nachzufragen: Saloon, 1241 Milwaukee Ave. smomi

$500 kaufen $2000 Dry Goods, Notion und Gents Furnishing Goods Store; Alles beinahe ganz neu. 1349 W. North Ave.

Muß verkaufen: Zum Wegnehmen, feinster Grocerystore mit Pferd und Wagen; alles beinahe neu. Verkaufe einzeln. 924 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Bierpumpen-Reinigungs-Geschäft; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Wegen Abreise von Chicago, spottbillig. H. Meyer, 141 Centre Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, gute Ecke, passend für Saloon oder Butchershop. Adr. H. 27 Abendpost.

Zu verkaufen: Hand-Laundry, gute Nachbarschaft, billig für Baar. 416 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gute Oelroute, billig. 2060 N. Ashland Av.

Zu verkaufen: European Hotel, neu möblirt; Eigenthümer hat anderes Geschäft. Gute Gelegenheit für verheirathetes Paar Geld zu machen. Adressirt oder sprecht vor: North Western Hotel, 30 bis 32 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 Stuhl-Barbershop. 90 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Einer der besten Ecksaloons an 22. Str. Eigenthümer hat 2 Geschäfte. 929 W. 22 Str., Ecke Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, Nordseite, 18 Zimmer, alles besetzt; $18 Miethe, Preis $600. Ursache Krankheit. Rudowsky, 509 Ashland Block.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop in Lake View mit Pferd und Wagen, billig, wegen Krankheit der Frau. Adr. S. 52 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Saloon an der Nordseite. Deutsche Nachbarschaft, wenig Geld nöthig. North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. samodimi

Zu verkaufen: Billig, eine gut gelegene Bäckerei. 672 Austin Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket. Zu erfragen 10 8Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, gute Abend-News-Route. 827 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Meat-Market; gute Lage. Muß wegen Krankheit verkauft werden. Adresse: S. 50 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Schuh-Repairingshop, 8 Jahre bestehend; gute Gelegenheit. Wegen Abreise sehr billig. 340 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Barbershop, auf leichte Abschlagszahlungen; guter Platz für einen Deutschen. 128 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Shop; billig. Diversey, Ecke Clark Str. smo

Zu vermiethen oder mit dem ganzen Property zu verkaufen: Konfektionery- und Laundry-Store, großer Eiscream-Parlor, Soda-Fountaine. 913 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 6 Grünhäuser mit Stock und Blumen. Adresse: H. 39 Abendpost.

Zu verkaufen: Konfektion-Store und Zeitungsroute. 537 Graceland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, $2300. Beste auf der Westseite; Alles vollständig. Untersucht. Krankheit. Adresse: N. 80 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, die alte bekannte Farmer-Heimath, wegen Altersschwäche. 708 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Milchroute. Nachzufragen 82 Willow Str.

Großartige Gelegenheit! Vorzügliches 12 Zimmer-Haus und Restaurant spottbillig zu verkaufen. Näheres 576 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, ein guter Saloon, wegen Krankheit des Besitzers. 318 E. North Ave.

Seltene Gelegenheit: Guter Saloon muß sofort übernommen werden; Miethe bezahlt, Lizens vorhanden. Wenig Geld nöthig. Sabbath, 914 Ashland Ave., nahe 21. Str.

Preiswürdig zu verkaufen: Guter Saloon mit Clubroom und Furnished Rooms, Nordseite. Adr. H. 16 Abendpost.

Zu verkaufen: 1. Klasse Meat-Market. 469 Clark Str., Top Floor.

Zu verkaufen: Billig, Zeitungsroute, nahe 47. und Halsted; bringt $100 per Monat; wird getheilt wenn gewünscht. 5220 Union Ave.

Zu verkaufen: Eines der ältesten Kohlen- und Futtergeschäfte an der Südseite. Adr. W. 73, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Klempner-Shop, wegen Todesfall. Nachzufragen Apotheke 538 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $190 Zigarren-, Confectionery-, Stationery-Store mit Stock und Fixtures. Zwei Wohnzimmer. Guter Platz für deutsche Frau. 428 Sedgwick Str.

Grocers aufgepaßt! $450, theilweise an Zeit, oder höchstes Gebot akzeptirt, für mein $1000 erster Klasse Eck-Grocerystore, spottbillige Miethe, immer gutes Geschäft. Habe großen Vorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Kommt sofort. Muß verkaufen. Kann auch fortgemovt werden. 1302 Diversey Str., Ecke Seminary Ave., nahe Lincoln Ave., offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Route mit Pferd und Topwagen. 22 Greenwich Str. dofrsa

Zu verkaufen: Alter gutgehender Candy-, Tabak- und Zigarren-Store nahe einer Schule, $12 Miethe, mit Wohnung. 67, 25. Place. dosa

Zu vermiethen und auszuverkaufen, billig, krankheitshalber, eine gute Bäckerei. 4927 Justine Str. 21jun,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. 1097 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes 7 bis 8 annen Milchgeschäft. 191 Emerson Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Morgenzeitungs-Route. Adr. N. 88 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Altes, gutgehendes Bruchband- und Bandagen-Geschäft, sehr billig. Eigenthümer will sich zurückziehen. Nachzufragen bei Mrs. Epple, 53 N. Clark Srt., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, lange Lease und billige Rente. 895 N. Rockwell Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Property, in Harlem. Zu erfragen in der West Side Brauerei. dofrsa

$1000 kauft gutzahlende Dampflaundry in bestem Zustande und in feiner Umgebung. Adr. N. O. 52, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Milchroute, billig. 806 Dickson Str. 10jun,1mt

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, reguläres republikanisches Hauptquartier der Ward Organisation. Muß sofort verkauft werden, da ich andere Geschäfte habe und diese darum nicht besorgen kann. Wird diese Woche verkauft werden. Sprecht vor nach 5.30 Abends und überzeugt Euch. 580 Milwaukee Ave. 18jun,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebo te.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Großer Vorrath Groceries jeder Art, sowie 25 vollständige Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei- und Confectionary-Einrichtungen, hauptsächlich 25 Kaffeemühlen, Iceboxes, 300 Fuß Bins, 1000 Fuß Shelvings, pat. Thee- und Kaffee-Case, 300 feine Thee- und Kaffee-Kannen, pat. Kombination-Zigarrencase, 800 Fuß Schaukästen jeder Art, Wallcases, Scales, Platform Scales, u.s.w, u.s.w., verkaufe einzeln, billigste Preise, größtes Lager. Fred. Bender, 150 bis 154 Webster Ave., Ecke Racine Ave., Nordseite. offen Sonntag Morgen.

Verkaufe spottbillig: Grocery-Fixtures, Pferd, Wagen, Top-Buggy. Verkaufe einzeln. 908 N. Halsted Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längereZeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn IhrGeld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben inIhrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mzlj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co, Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str, erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Coaleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

$20,000 zu verleihen. Monatliche Zahlungen; Häuser gebaut. Geld auf leichte Abzahlung geliehen Wenn Ihr eine Lot oder das Geld habt, kommt zu mir wegen Plänen und Ausführung des Baues, zehnjährige Erfahrung; beste Referenzen. Geschäftsstunden 12 bis 3 Uhr. Chas. L. Norton, R. 410, 205 LaSalle Str. 27mai,1mo

Zu verleihen: Bezahlt baar, wenn Ihr ein Piano kauft, spart $100—$200, wir borgen Euch das Geld. A. Oßwald & Co., 909 Milwaukee Ave., 2. Flat. 20jun,2wa,dosadi

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 1005. 25ok,dsadi,bw

Geld zu verleihen, 5 und 6 Prozent. Keine Kommission. 63 N. Clark Str., Zimmer 8. 17jun,1w

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek; keine Agenten. 1040 Melrose Str., Lake View.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Keine Kommission. Monatliche Abzahlung.
Im Falle der Borgende stirbt, wird die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht. 4jun,1mt
Homestead Loan & Guaranty Co.,
S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str.
31 Hartford Bldg.,
Nähere Auskunft ertheilt daselbst
Franz Demmler.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 200 Pferde, billig. Zu erfragen in den Ställen der North Chicago Str. R. R. Co., Ecke Belden und Racine Ave., oder Sedgwick und nahe Eugenie Str. frsa

Zu verkaufen: Pferd und Expreßwagen, mit drei Tagen Arbeit wöchentlich. 45 25. Str., Barn.

Zu verkaufen: Billig, leichtes Pferd, guter Läufer; 7 Jahre alt. 779 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Billig, leichtes Pferd. 420 Linden Ave.

Zu verkaufen: $60 für ein gutes Pferd, Geschirr und Topwagen. Habe keinen Gebrauch dafür. 5029 Cook Str.

Zu verkaufen: Ein weißes Carriage-Pferd. 1200 D. 193 E. Division Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und 2sitziges Top-Buggy. 287 Clybourn Ave.

$35 kaufen leichtes Pferd, Geschirr und gutes Buggy. 1094 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Pferd, passend für Buggy oder Expreß, $25. 495 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 945 Dania Ave.

$15 kaufen gesundes Pferd, $20 neues Buggy, $10 Team-Geschirr; gebrauche Geld. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Geschäftsbuggy; kein Gebrauch dafür. 797 Milwaukee Ave. Saloon.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Buggy und Geschirr; billig. 677 N. Leavitt Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, durch die Wis. Valley Land Co. von Wausau, Wis. zu dem billigen Preise von $5.75 bis $8.00 per Acker. Bedingungen. Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Dieses Land liegt in einer guten, meist von deutschen Leuten bewohnten Gegend. Guter Boden, gutes Holz, gutes Wasser, guter Markt für Holz, Vieh und Getreide, weil sich verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Falls Sie es wünschen, geht der Agent mit Ihnen und zeigt Ihnen das Land. Dies bietet allen strebsamen Familien eine gute Gelegenheit, sich mit wenig Geld eine gute Heimath zu erwerben, nach welcher sie sich in schlechten Zeiten und im Alter zurückziehen und frei und unabhängig leben können. Um weitere Auskunft und für freie Landkarten schreibt oder besucht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends. Referenz: State Bank of Chicago. 22jun,2w

Hosford Park — Hosford Park.
Hosford Park — Hosford Park.
Nur 50 die Lot.

Wollen Sie ein Heim für sowenig Geld in dem gesundesten und hübschesten Flecken bei ganz Chicago? Der ganze Platz besteht aus schattigen idyllischen Heimplätzen.
Diese Lotten bringen $400, wenn die Zeiten gut werden. Erste Käufer machen immer große und schnelle Profite an ihren kleinen Anlagen; $2 Anzahlung, $1 die Woche; 7 neue Häuser jetzt im Bau begriffen; elektrische Bahn; $15,000 werth Lotten verkauft; 12 Züge täglich; bringt $2 als Anzahlung auf die Lot, welche ihr aussucht. Der Preis dieser Lotten wird bald erhöht werden. Offen Sonntag bis 12.30 Uhr Nachmittags. Freie Fahrt für Käufer.
Perry Russell,
153 E. Washington Str., Zimmer 61.

Bringt Eure Familien und Lunchkörbe! Amüsirt Euch unter den schattigen Bäumen und duftenden Blumen auf A. S. Terrills Subdivision, gerade westlich von Ravenswood. Nehmt die Lincoln Avenue elektrische Car und geht zwei Blocks westlich von Montrose Boulevard. Der schönste Platz auf der Nordseite für eine Heimstätte. Lotten nur $400 und aufwärts. $10 Anbezahlung, der Rest in dem Käufer beliebigen Raten. Häuser gebaut. Abzugskanäle und Wasser schon da. Kommt schnell, da bald alle verkauft sein werden. Schreibt für einen Plan. A. S. Terrill, 198 S. Water Str., oder Campbell Ave. und Montrose Boulevard.

Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite und in Lake View, Farmen in Illinois, Indiana, Wisconsin und anderen westlichen Staaten billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Leeres der Stadtgrenze naheliegendes Land, besonders in Bowmanville und Umgegend, zu kaufen oder einzutauschen gesucht. Wer sein Grundeigenthum verkaufen, Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen, Feuerversicherung in soliden Gesellschaften billigst besorgt haben will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. Telephon: North 408. Abends offen. 21ma,ddsa,1mt

— Lotten —
in F. W. Alkes Subdivision, an Milwaukee und Ridgeway Ave. sind die billigsten an der Nordwest-Seite: Zwei Block südlich von Belmont Ave. Kauft nicht, bevor Ihr diese Lotten gesehen habt. Spottbillig. Agent da, von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr. Vergeßt den Namen nicht. F. W. Alke, 1619 Melrose Str. frsa

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

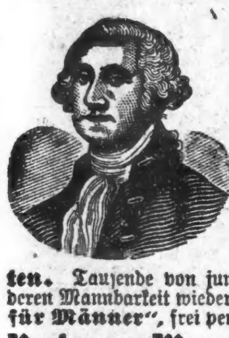
Man hüte sich vor Nachahmungen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfohle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstoßen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Väfern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Ueberreizung. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten. Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Manch' schmucker Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare schnell wie Samenfluß, Stricture oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so vervollkommnet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenkt, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]kee Ave., 250 Fuß südöstl. von Oakley [illegible] Goetter an A. Crowley, $8,000.

[illegible]ge Grove Ave., 158 Fuß nordwestl. von S. [illegible], J. Geyer an J. A. Orb, $7,250.

[illegible]selbe Grundstück, Estate von U. Geyer an J. A. [illegible], $7,250.

Huron Str., 21 Fuß östl. von Troy Str., J. Collins an C. Barr, $3,000.

George Str., 225 Fuß östl. von Perry Str., J. Tozke an J. Bushauer, $1,400.

Artesian Ave., 24 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., W. Kreicker an A. Alles, $1,000.

Cleveland Ave., 22½ Fuß südl. von Menomonee Str., S. R. Selden an A. W. Stanmeyer, $1,350.

Goethe Str., 264 Fuß westl. von Wells Str., A. Woebbecke an G. H. Kriets, $7,200.

Division Str., 225 Fuß östl. von Washtenaw Ave., P. E. Bode an C. Bruse, $1,200.

Goethe Str., 317 Fuß westl. von Wells Str., Testamentsvollstrecker von H. C. Kriets an dieselben, $7,500.

Ridgeway Ave., 73 Fuß nördl. von W. 29. Str., W. Frink an G. W. Caß, $1,650.

Paulina Str., 264 Fuß nördl. von 51. Str., M. Truckenbrodt an H. Briese, $2,500.

Justine Str., 170 Fuß nördl. von 48. Str., J. J. Egan an J. J. Mullins, $1,500.

Laflin Ave., 200 Fuß nördl. von 86. Str., J. L. Bigelow an P. Steele, $1,000.

Buffalo Ave., Nordwest-Ecke von 134. Str., Master in Chancery an die Stadt Chicago, $1,860.

School Str., 150 Fuß w. von Perry Ave., C. Kanowski an J. Kanowski, $1,500.

67. Str., 49 Fuß westl. von Green Str., H. O'Shea an P. White, $1,575.

N. Hoyne Ave., 24 Fuß südl. von Churchill Str., G. Staufenbell an A. Sandkop, $1,650.

Marianna Str., 24 Fuß östl. von Ward Str., J. Wansverki an F. Krept, $1,625.

Lots 4 und 5, Block 5, Lake Mich. Dist. Assn. sub., W. Jordan an E. M. Stanward, $1,000.

Lots 46 und 47, Block 4, dieselbe, E. R. Streetor an denselben, $15,000.

119. Str., 125 Fuß westl. von Emerald Ave., J. W. Cummings an C. A. Humberger, $4,500.

Roscoe Str., Nordost-Ecke von Seeley Ave., M. Papp an A. M. Lartz, $5,050.

85. Str., 50 Fuß östl. von Lawndale Ave., J. F. Randolph an J. E. Benton, $1,000.

Hal[illegible] Str., Südost-Ecke von 58. Str., B. M. Lee an G. E. Nichols, $5,625.

Montana Str., 236 Fuß, mehr oder weniger, östl. von Ashland Ave., A. Ugel an J. Latall, $3,000.

Tripp Ave., 208 Fuß südl. von Dickens Ave., Master in Chancery an C. W. Deering, $3,792.

Ave. L, 283 Fuß südl. von 101. Str., R. E. L. Brooks an F. Stonehill, $2,300.

14. Place, 236 Fuß westl. von Albany Ave., J. L. Lombard an J. D. Pickham, $7,000.

Pearce Str., 250 Fuß westl. von Desplaines Str., Estate von J. Zucker an A. Zucker, $1,600.

State Str., 308½ Fuß südl. von North Ave., E. T. Walker an J. S. Runnells, $15,000.

Clinton Ave., 72 Fuß nördl. von Everareen Ave., J. L. Sheaffer an T. A. Alavrez, $3,000.

Ada Str., 191 Fuß westl. von 59. Str., Master in Chancery an Pacific Land and H. Assn., $3,213.

Aberdeen Str., 275 Fuß südl. von 67. Str., S. W. Scott an E. R. Scott, $1,100.

59. Str., Südwest-Ecke von Wood Str., M. C. O'Grady an U. Ballonquis, $5,000.

Dasselbe Grundstück, O. Ballonguis an M. C. O'Grady, $5,000.

Kedzie Ave., 54 Fuß südl. von 61. Str., L. Franklin an M. Finkelstine, $1,875.

Kedzie Ave., 119 Fuß südl. von 61. Str., derselbe an A. Holmgren, $1,875.

Lincoln Str., 190½ Fuß nördl. von 45. Str., E. Boske an T. W. Boske, $1,200.

38. Str., 184 Fuß westl. von Rockwell Str., A. Morrier an M. H. Bates, $8,000.

Troy Str., 232 Fuß südl. von 25. Str., B. Hulka an M. Harmacek, $1,200.

Marshfield Ave., 142 Fuß nördl. von Augusta Str., J. Klosowicz an F. Talafous, $2,675.

Homan Ave., 250 Fuß nördl. von W. 16. Str., M. C. McDonnell an H. C. Buggert, $5,000.

May Str., 190 Fuß nördl. von Randolph Str., A. M. Moffer, an F. W. Morgan, $6,000.

Fulton Str., 123 Fuß östl. von Maplewood Ave., M. Gilmartin an P. C. C. C. St. L. Ry. R. Co., $4,500.

Dunning Str., 15 3/4 Fuß westl. von Oakley Ave., A. Weingartner an H. Kersten, $2,000.

Elston Road, Nordwest-Ecke Bernard Str., L. C. Crandall an W. H. Barber, $1,000.

Quinn Str., 130 Fuß nordwestl. von 31. Str., Estate von T. Sullivan an S. Multhamp, $1,495.

Robey Str., 57 Fuß nördl. von St. Elmo Str., A. Hogan an L. Von der Leck, $2,000.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 22. Juni 1895.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

1 Alrabaszewski B, 2 Alt Alois.

3 Bach Salli, 4 Backer Miß Maria, 5 Berger B, 6 Beyer Mrs. Fredrike, 7 Buytkus Josaph 8 Biekel Edie, 9 Bisek Jan, 10 Bjubla Ignacn. 11 Bourdas Johann, 12 Bockmann Auguste, 13 Braun F. 14 Brodsky Isadore, 15 Brombdsz Mr, 16 Brzezadol Helena, 17 Budel Geo. 18 Budgin John.

19 Carek Franz, 20 Ced Ladislav, 21 Cohn Hattie, 22 Cratofiell Joh, 23 Crinel Frank, 24 Czaja Maria, 25 Czyplicki John.

26 Deckelmann Johann, 27 Dreibowski Wladislaw, 28 Dombrowski Jakob.

29 Engelstein J B, 30 Englitski Hugo.

31 Faskowski Jamab, 32 Feist Oskar (2), 33 Feldman L, 34 Ferzin Friedrich, 35 Terke Wm, 36 Fiala Jos, 37 Fiege Mrs Auguste, 38 Filipas Antoni, 39 Finkel H, 40 Frank Morris, 41 Fränzlein [illegible], 42 Freeman Mike, 43 Friedland Jakob,

44 Friedman R, 45 Frohlich Josefine Mrs, 46 Fruga Julliana.

47 Gaspermont Mme, 48 Geozewicz Kazimer, 49 Gestawae Jurgis, 50 Glick D, 51 Goldman Morris, 52 Gott Jakob, 53 Grzeskowzak Anton, 54 Guzawski Franz.

55 Hahn Wm, 56 Hauswald Richd Hugo, 57 Havlik Johann, 58 Hazdra Josef, 59 Hebel Fer, 60 Hein E, 61 Heinrich Mrs Helene, 62 Henneberg Carl, 63 Herbst Theodor, 64 Hermann Anton 65 Lorren Luis, 66 Harz A, 67 Hild Ludwig, 68 Hintermeister Karl, 69 Huat Stefan, 70 Hoffmann Johanna, 71 Honisch Otto, 72 Horeffer Anton, 73 Hurwick Mary, 74 Huck Abe, 75 Hywigy Kazy.

76 Jakobson M, 77 Jakuboski W, 78 Javelj Jakob, 79 Jasmski Zygmunt, 80 Jaraitis Katrina, 81 Jensen R M, 82 Jerzmanowski E, 83 Johanes Markus, 84 Juds Fred.

85 Kabacke M, 86 Kalackes S, 87 Kerlitz Mrs Wladislawa, 88 Kasal Vaclav, 89 Katholing Mrs Netti, 90 Kellmel H, 91 Keserie Mikan, 92 Key Anton, 93 Khoury Mrs A, 94 Kelich Johann, 95 Klein S, 96 Kluge Oswald, 97 Knozsik Macien, 98 Knop Miß Hattie, 99 Komierski Jan, 100 Kompatzky Amalie, 101 Konner Hermann, 102 Konewski Anton, 103 Koster Pet, 104 Kovarik Valentin, 105 Koziot Tomasz, 106 Kozrowski Frek, 107 Krupa Anton, 108 Kropp Miß Louise, 109 Krosbinsky Mr, 110 Kubiszak Johann, 111 Kucan Mikula, 112 Knischeff Bernhard, 113 Kurmis M, 114 Kuttler Miß Emilie.

115 Lamp Frederike, 116 Lang Leo, 117 Lautenbeck Robt, 118 Legan Rozalija Miß, 119 Lellensky Abraham, 120 Lewy B, 121 Lewin M, 122 Lewin Sam, 123 Levy Saml, 124 Levy Sara. 125 Lewandowsky Joseph, 126 Liepe Julius, 127 Lorchmann Otto, 128 Luganja A, 129 Lupmann Johann, 130 Lyg Wm.

131 Mahman Lacin, 132 Marck L, 133 Martinow Jno Mikas, 134 Massard Rosalie, 135 Maurer Mc, 136 Mazier Josef, 137 Mazur Miß Mary, 138 Meder Richo, 139 Michelwitz M, 140 Milaokvic Toma, 141 Montagne H, 142 Mouriek Egid, 143 Mruk Juzef, 144 Muller Adolf, 145 Muller Mrs Sophie.

146 Nemeti Karol, 147 Nietupski Patawiky.

148 Obrecht Mrs. Franz.

149 Palme Miß, 150 Paradoski Piotr, 151 Paul Anton, 152 Paulj Mrs. Mamie, 153 Pavar Jan, 154 Pazdan W, 155 Pechous Jozef, 156 Peklo Hypolit, 157 Pekna Marie, 158 Pelikan Frank Mrs, 159 Pellus Bernard, 160 Perleman Mor, 161 Peterek Mrs Julia, 162 Pietriewicz Winzenty, 163 Pipiras Peter, 164 Pitori Jvek, 165 Poliaroff Ella, 166 Popek Walenty, 167 Poplan Wm, 168 Poschpiech Miß Pauline, 169 Pranscheg August, 170 Preß Charlai, 171 Puttner A.

172 Racklin D, 173 Rathke W. 174 Razanskis Joseph, 175 Richart W, 176 Reichenbach Gustav, 177 Reiß Ignaz, 178 Ries Dr. Emil, 179 Rimkus Jan, 180 Rogaczenski Martin. 181 Rohde Friede Miß, 182 Roller Mrs Therese, 183 Rosenthal J, 184 Rubel Mrs. Renate, 185 Ruckstinath C, 186 Rutkowski Julius, 187 Rucinec Juzef, 188 Ryba B.

189 Sachowiez Franziszek, 190 Seelage John, 191 Schader Peter, 192 Schlosser Mrs. Anna, 193 Schmalfeldt Ernst Mrs, 194 Schreck Margaretha, 195 Schwanebeck Chas, 196 Schinkta Albert, 197 Sceck Alois, 198 Second Jacob, 199 Sherman Mr. (2), 200 Schuchman B, 201 Suenski Jan, 202 Sincere H. 203 Skoe Ignac, 204 Sobalewski Josef, 205 Soukup Wincentz, 206 Spevacek Josef, 207 Sparfelder Otto, 208 Stachnik Juzef, 209 Stalslart L A. 210 Stambar Jan, 211 Stanislawski Stanislaus, 212 Stafiensky Michat, 213 Stasiiak Jan, 214 Strouhat Jozef, 215 Stueckenbrok Mrs Henry, 216 Suchana Fraut, 217 Susse Karl, 218 Swajkowski Franc, 219 Szmidt Miß Rieli, 220 Szewiczyk Andro, 221 Szerzydi Szemana.

222 Tadic Milan, 223 Telitz Mr, 224 Tenenbaum Mr, 225 Tetref Josef, 226 Thalgat Henry, 227 Thannhausen Philipp, 228 Tich Anton.

229 Uebelhoer Ferd, 230 Urban Peter, 231 Urbanowski Peter, 232 Uschahl Mrs. Pauline.

233 Verost Emil, 234 Verdonek M, 235 Vissen Julius Martin.

236 Wagner Emile Mrs, 237 Wagner Otto, 238 Wagnitz August, 239 Wallauer Christoph, 240 Walda Marcin, 241 Warschowski M, 242 Weinsechl D, 243 Weisberg A, 244 Weisberg Ch, 245 Weißburg Miß Cora, 246 Weißflag Gust, 247 Weisler S, 248 Weisler Mr, 249 Wenig Julius, 250 Witkowsky Michael, 251 Wladimesky H, 252 Wolff Hermann, 253 Woolf D.

254 Yalkman Mrs Jennie.

255 Zadejko Anton, 256 Zerialke Capt Louis, 257 Zimmermann Gottlob, 258 Zobelein Anna, 259 Zudycki Peter.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Joseph Solle, Bessie Nemee, 25, 20.
Charles Swanson, Ida Carlson, 31, 31.
John Belobiewk, Annie Hanus, 33, 30.
John Larsson, Hilda Hult, 30, 33.
Frank Ziegner, Bertha Selewsky, 23, 25.
August Sieckman, Nelly Rathe, 22, 27.
William Quinn, Mary Nolan, 29, 21.
Frank Sodi, Annie Doblinska, 22, 21.
Ludwig Vogel, Minnie Bredemeier, 20, 24.
Lyman Innis, Belle Osman, 24, 21.
Henry Burger, Martha Moreck, 46, 35.
Markus Tucker, Bertha Lederer, 46, 35.
John Simpson, Annie Black, 37, 34.
Paul Rauchfleisch, Mary Kaminska, 24, 22.
Samuel Levy, Sarah Solomon, gesetzl. Alter.
Albert Johnson, Beda Bjrcha, 25, 24.
Frank Broman, Christine Lundberg, 29, 28.
Walter Daniels, Edith Watson, 22, 19.
Nels Paulsen, Mary Bjendalen, 42, 35.
Charles Thorburn, Minnie Meagher, 31, 26.
Clarence Sackel, Hannah Schmidt, 21, 18.
Elwyn Van Reß, Mollie Gilbert, 24, 22.
C. Stein, Martha Wendt, 21, 18.
Bernhard Wahlstedt, Susan Gutmann, 25, 24.
John Kurzinski, Josephine Reillies, 20, 19.
William Dreeir, Gustie Lemkey, 24, 19.
Paul Karmuth, Sophie Shorski, 24, 24.
Gustaf Hallin, Amanda Bergeson, 29, 29.
George Sandelin, Ida Nilson, 40, 29.
Levi Wolf, Rose Satan, 29, 29.

Chicagoer Leben.

Original-Roman von Ferd. Ascher.

(Fortsetzung.)

Der lange Roseck, der auch sein Lebenlang kein Freund von zu frühem Nachhausegehen war, sekundirte:

„Die alte Garde bleibt, bis die Hähne krähen."

„Bravo, bravo!" rief der Chor der Nachtvögel, und ein noch ganz junger Mann, der erst seit wenigen Monaten Mitglied der „Feder" und noch nicht viel längere Zeit im Lande war, schlug vor:

„Wir singen Eins."

„Halloh! Roseck: Was ist's mit der schönen Schäferin!"

Es erhob sich ein Beifallssturm von allen Seiten.

„Ja, ja! Roseck soll das Lied von der schönen Schäferin singen."

Gutmüthig und gefällig, wie der lange Roseck nun einmal war, ließ er sich auch nicht lange bitten. Nicht ohne einige Mühe erkletterte er einen Stuhl, von dem aus er sich auf den Tisch schwang. Hier, mitten unter geleerten und halbvollen Gläsern stehend, begann er das Lied, das er immer zum Besten gab, wenn die Stunde schon sehr vorgerückt und er in seiner besten Laune war, — das Lied von der „schönen Schäferin", das durch seine Leierkasten-Melodie und seinen geradezu blödsinnigen Text in diesem Kreise stets die heiterste Wirkung hervorrief. Während Roseck mit den entsetzlich langen Armen schmachtende Bewegungen machte und mit einer Stimme sang, die wie ein kreischender Thürflügel klang, während das dankbare Auditorium jede Zeile bejubelte und den urdummen Kehrreim mit Begeisterung mitsang, entfernten sich Diejenigen, welche trotz Sangeslust und verlockendem Becherklang nicht mehr zurückzuhalten waren.

Voran ging Dr. Faustus, der einem gefälligen älteren Herrn noch auf der Treppe die Wunder des „modernen Spiritualismus" zu beschreiben suchte; ihm folgte eine lärmende Gruppe, welche sich in schlechten Witzen über den Vorangehenden erging, und den Schluß des Zuges bildeten Frank Shine und Graf Sussin. Auf der Straße trennten sich die Beiden nach kurzem Händeschütteln. Frank trat noch für einen Augenblick in das unten befindliche Schanklokal des Hauses, um sich Feuer für seine Zigarre zu holen, wechselte noch ein paar Redensarten mit einem Bekannten, den er da an die „Bar" gelehnt antraf und schritt dann wieder hinaus, dem La Salle Straßen-Tunnel entgegen, wo er hoffen durfte, noch auf einen Straßenbahnzug zu treffen, der ihn nach Hause bringen sollte. Die Straßen waren zu dieser Stunde fast menschenleer. Frank ging, halblaut ein Liedchen vor sich hinpfeifend, raschen Schrittes seines Weges. Als er in die Nähe des Court-Hauses kam, trug ihm der Nachtwind einen gedämpften Hilferuf zu. Frank blieb lauschend stehen: Kurz darauf wurde der Ruf wiederholt. Er klang diesmal lauter und dringender und kam offenbar aus der Kehle eines geängstigten Weibes. Frank, ritterlich wie jeder echte Amerikaner, zögerte keinen Augenblick, einer Hilfeheischenden seinen Beistand zu leihen. Er hatte sofort erkannt, daß die Schreie von der westlichen Seite des Gebäudes kamen und stürmte nun in mächtigen Sprüngen das gewaltige Gebäude entlang, hinter dessen majestätischen Säulenfüßen die tiefen Schlagschatten einer finsteren Nacht lagen. In der Nähe der Freitreppe, welche zum westlichen Portale führt, stieß Frank auf eine Gruppe von drei Personen: zwei, augenscheinlich angetrunkene Männer und ein junges, bescheiden aber geschmackvoll gekleidetes Mädchen, welches sich der unerwünschten Annäherung jener Beiden zu erwehren suchte. Einer von den Männern hatte den Arm um die Taille des Mädchens geschlungen und war bestrebt, es mit sich zu ziehen, der Andere hielt einen Arm der Geängstigten fest und sprach auf sie ein:

„Zierre Dich doch nicht, mein Täubchen! Wie Du auch jetzt die Federn sträuben magst, Du wirst doch ein Gläschen mit uns trinken."

„Oh, lassen Sie mich, bitte!"

„Nicht bevor Du mir einen Kuß und das Versprechen gegeben hast, freiwillig mit uns zu gehen. Wir sind Gentlemen, so gut wie irgendjemand."

„Wenn Sie ein Gentleman sind, werden Sie ein schutzloses Mädchen nicht länger belästigen."

„Komm' nur, kleine Hexe!"

„Zu Hilfe!"

„Schrei' doch nicht so, alberne Dirne," sagte der zweite der Männer zornig, „'s ist rein, als wollte man ihr den Kopf abreißen."

Jetzt kam Frank heran. Ohne erst eine Anrede des Mädchens abzuwarten, das sich ihm sofort zuwandte, sagte er zu dem ihm zunächst stehenden Mann:

„Lassen Sie das Mädchen in Ruhe; es steht jetzt unter meinem Schutze."

„So, thut es?" höhnte er Angesprochene, setzte dann aber mit erhobener Stimme hinzu: „Packe Dich, Grünschnabel, wenn Dir Deine Knochen lieb sind." Dabei ließ er den Arm des Mädchens los und ging in drohender Haltung auf Frank zu.

Frank, obwohl von anscheinend mehr zartem als robusten Körperbau war ein kräftiger Mensch, der auch einen tüchtigen Gegner nicht zu scheuen brauchte. Außerdem war er in der Kunst des Boxens wohl erfahren und darin, in Folge längeren Verkehrs mit einem ausschließlich dem Sport lebenden jungen Engländer, außerordentlich geübt. Endlich besaß Frank die ganze Unerschrockenheit, welche den Amerikaner so sehr auszeichnet, jene staunenswerthe Kaltblütigkeit, die diesen niemals, auch nicht in den schwierigsten Lagen des Lebens verläßt. Er ließ also seinen Gegner ruhig auf sich zukommen und als derselbe dicht vor ihm stand, sagte Frank, Jenem fest in die Augen blickend:

„Nur ein Feigling belästigt ein wehrloses Mädchen. Ich habe nichts mit Ihnen zu schaffen — machen Sie daß Sie fortkommen."

Der Mann brüllte, wie von einem Schlag getroffen, wüthend auf.

„Gib ihm's! gib ihm's, Bob!" schrie sein Begleiter.

„Der Grünling soll seine Prügel haben," brüllte Bob und führte auch schon einen Faustschlag gegen Frank, der diesen sicherlich zu Boden gestreckt haben würde, wenn er getroffen hätte. Aber Frank, wohl auf seiner Huth, sprang im rechten Moment zur Seite und schlug nun seinerseits, ohne dem Anderen Zeit zu lassen, um zu einem neuen Schlage auszuholen, zurück. Der Hieb warf dem Burschen den Hut vom Kopfe. Frank wußte, daß sein Gegner deshalb nicht vom Angriffe ablassen würde; er that, um demselben zuvorzukommen, einen raschen Schritt nach vorwärts und fiel ein zweites Mal mit im Gelenk abgebogener Faust aus. Der zweite, überaus kräftig geführte Schlag traf den bedauernswerthen Bob zwischen den Augen an der Nasenwurzel. Der Bengel taumelte zurück und faßte mit beiden Händen nach dem Gesichte, über welches das Blut aus Nase und Mund hervorzurieseln begann.

"Hell and damnation!" fluchte Bob's Begleiter, indem er das Mädchen ließ und auf Frank zustürzte. Frank hatte wie im Fluge bemerkt, daß sein neuer Gegner mit einem raschen Griffe irgendeine Waffe hervorriß, die er in der hocherhobenen Rechten schwang. Die augenscheinliche Gefahr brachte indessen den wackeren Jungen nicht einen Augenblick aus der Fassung. Er wich dem Stoße des Anderen geschickt aus und warf sich dann mit einem einzigen Sprunge auf den feigen Mordbuben, der, diesem Ansturme schon in Folge seiner Trunkenheit nicht gewachsen, der ganzen Länge nach zu Boden schlug. Frank, flink und gewandt wie eine Wildkatze, kniete schon auf der Brust des Gestürzten und entwandt dessen Faust das Messer, das er weit von sich schleuderte.

„So war's nicht gemeint, Schuft," rief er, „aber Deinen Denkzettel sollst Du dafür haben."

Und mit beiden Händen den Hals des Besiegten umklammernd, stieß Frank den Kopf des sich unter seinen Fäusten Windenden ein Mal aber kräftig gegen die großen Steinplatten, welche um das Court-Haus den Boden bedecken.

„Das wird's thun!" sagte er dann aufspringend, „und Niemand kann sagen, daß es nicht reichlich verdient war."

Diese ganze Szene hatte sich in kaum der halben Zeit abgespielt, welche nöthig war, um sie dem Leser zu schildern. Das junge Mädchen, um derenwillen die Schlägerei stattgefunden hatte, war während derselben, wie vor Entsetzen versteinert, stehen geblieben, wo sie eben stand — zitternd vor Aufregung und Angst, daß dem jungen Manne, der sich so ritterlich ihrer angenommen hatte, schweres Unheil widerfahren könne. Als Frank sich unverletzt und als Sieger erhob, nahm er den Arm der Erschreckten, indem er sagte:

„Kommen Sie, Miß, Sie haben nichts mehr zu fürchten."

„Kommen Sie, oh, kommen Sie," bat auch das Mädchen, das noch immer am ganzen Körper bebte.

Beide schritten raschen Fußes der Randolph Straße zu, es den beiden geschlagenen Raufbolden überlassend, sich mit ihrem fatalen Abenteuer so gut als möglich abzufinden. Eben als sie die Randolph Straße erreichten, klingelte ein Straßenbahnzug heran, der nach Norden ging. In der nächsten Minute saßen die beiden jungen Leute im Waggon und der Zug, in welchem sich nur wenige Passagiere befanden, tauchte unter in den La Salle Straßen-Tunnel.

Jetzt erst hatte Frank Gelegenheit zu bemerken, daß seine Begleiterin nicht nur jung, sondern auch von ausgesuchter Schönheit war. Sie hatte reiches, aschblondes Haar, das in einfacher, aber geschmackvoller Weise geflochten und im Nacken in einen Knoten zusammengesteckt war, — und, in seltsamem Gegensatze zu dem blonden Haare, rehbraune, von dichten, dunklen Brauen überschattete Augen. Das anmuthige, feingeschnittene Gesichtchen war in Folge des überstandenen Schreckens zu Beginnen der Fahrt noch etwas blaß; bald aber kehrte das Blut wieder in die Adern zurück und färbte es mit einem so lieblichen Roth, daß Franz sich heimlich gestand, niemals etwas Reizenderes gesehen zu haben.

Eine ganze Weile fuhren die Beiden ohne ein Wort zu wechseln, neben einander dahin. Dann fragte endlich das Mädchen, aber mit so leiser Stimme, daß Frank sich zu ihr niederbeugen mußte, um sie zu verstehen:

„Wie bin ich Ihnen dankbar!"

Frank lachte wohlgemuth.

„Es ist gewiß nicht viel Dankenswerthes an meiner Handlungsweise. Wäre ich jenen Beiden nicht in die Quere gekommen, so wäre es eben ein Anderer gewesen. Ein Mädchen findet hier zu Lande, gottlob, bei Jedermann Schutz."

„Ich stand so große Angst aus! Niemals noch war ich so spät allein auf der Straße. Sie müssen wissen, daß ich seit einigen Monaten bei einer Firma in der Stadt als Buchhalterin bedienstet bin. Jetzt haben wir den Jahresabschluß durchzuführen und da konnte ich für heute nicht früher abkommen. Aber es soll nie mehr wieder geschehen. Nie mehr bleibe ich bis in die Nacht hinein im Geschäfte."

„Warum denn das?" wandte Frank eifrig ein, „ich will Sie gerne jeden Abend erwarten und sicher nach Hause geleiten."

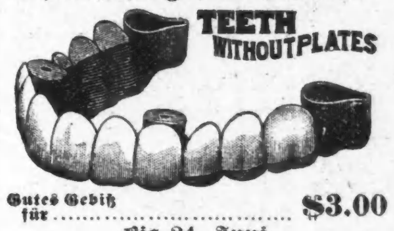
Das junge Mädchen lächelte schelmisch über Franks Eifer.

„Nein, nein," sagte sie, „Sie sollen sich nicht bemühen."

(Fortsetzung folgt.)

Copyrighted by The Abendpost Co., Chicago, Ill., 1895.

Tausende von Rheumatismus-Fällen sind durch Eimer & Amend's bekanntes berühmtes Mittel „Rezept No. 2851" geheilt worden, welches nie fehlschlägt. Preis 75 Cts. die Flasche. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

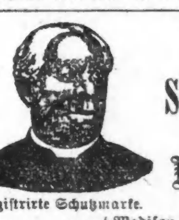


$5 Bestes Gebiß $5 ...auf rothem Gummi... Schmerzloses Zahnausziehen 25c.

Gutes Gebiß für $3.00

Philadelphia Dental Parlors, 210 State Str., nahe Adams.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE



Die echten von Msgr. SEB. KNEIPP empfohlenen Heilmittel

Pastor Kneipp Medicine Co., Room 325, 56 Fifth Ave., CHICAGO.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und allem Ungeziefer. SURE DEATH. Preis: 25 Cts. Stearn's Electric Paste

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

BRÜCHE geheilt durch das Dr. Owen Elektrische Bruchband.

Husstete Tag und Nacht.

Frau L. F. Coates.

Frau Louise F. Coates, Whitehouse, Kings Co., N. Y.

Pierce garantirt eine Kur oder das Geld wird zurückgegeben.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO., 205 State Street, Chicago, Ill.

St. Bernard Kräuter Pillen.

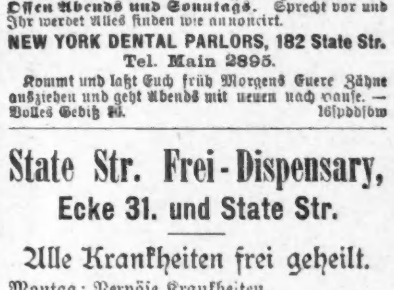
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.



NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

State Str. Frei-Dispensary, Ecke 31. und State Str.

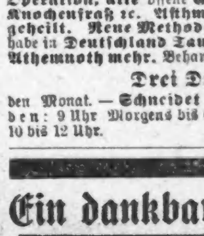
Alle Krankheiten frei geheilt.

Montag: Nervöse Krankheiten.
Dienstag: Kinder-Krankheiten.
Mittwoch: Herz- und Lungen-Krankheiten.
Donnerstag: Frauen-Krankheiten.
Freitag: Haut-Krankheiten.
Samstag: Nasen- und Hals-Krankheiten.
Sonntag: Verschiedene Krankheiten.

Neue Kur für Schwindsüchtige.

Office-Stunden von 10—12 Uhr Vorm. Sonntag von 9—10 Uhr Vorm.

Ecke 31. und State Str.



KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave.

Behandlung $5.00 per Monat (incl. Medizin).

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Drei Dollars

Ein dankbarer Patient.

Dr. BATE, Spezialist. 325 Dearborn Str.

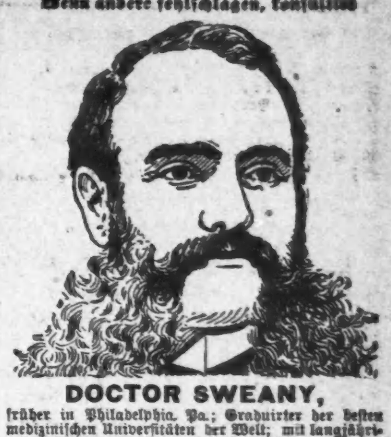
OPTICAL INSTITUTE 99 RANDOLPH ST. WATRY Opern-Gläser.

BORSCH, 103 Adams Str.

Dr. J. KUEHN,

Dr. SCHROEDER.

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt.



DOCTOR SWEANY,

Verlorene Mannesstraft

Katarrh

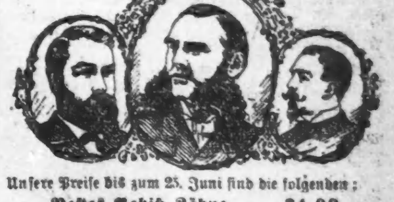
Nieren und Harnorgane

Geheime Krankheiten

Damen

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill.

Zieht den Nutzen aus unserem Einführungspreis.



STANDARD DENTAL PARLORS, Zweiter Flur, 78 STATE STR.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Manneskraft leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

COLUMBIA MEDICAL INSTITUTE, 3. Flur, 161 W. Madison Str.

Dr. Paul Steinberg, Zahnarzt, 322 N. North Ave.

Dr. KEAN Spezialist.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.“)

New-Yorker Plaudereien.

Die beiden Ideale des schrecklichen „neuen Weibes.“ — Weibliche Baseballspieler. — Wie sich die Landonkels aufregen. — Zu gefährlich für die jungen Leute. — das „neue Weib“ im Ruderboot. — Posir-Unterricht für höhere Töchter. — Abgerichtete Koketten.

New York, 20. Juni 1895.

In keinem Lande der Welt wird so viel Gewicht auf Aeußerlichkeiten gelegt, wie bei uns. Das hat, wie Alles, seine zwei Seiten, eine gute und eine schlechte, und es fragt sich nur, welche von beiden überwiegt. Augenblicklich überwiegt wohl zweifellos die schlechte Seite, denn die Oberflächlichkeit und die Seichtheit, welche bei uns so wie so viel zu üppig wuchert, wird durch die Pflege von Aeußerlichkeiten in gefährlicher Weise vermehrt. Und dann geht Hand in Hand damit die Thatsache, daß der Amerikaner in allen Dingen so leicht ausartet und etwas ursprünglich Gutes nur zu bald in das Gegentheil umwandelt.

Ganz besonders gilt das von den Frauen. Da sie sich noch zu selten mit etwas Nützlichem beschäftigen, befassen sie sich mit um so mehr Unnützem und überschreiten darin sofort alle Grenzen. Die zahllosen Modenarrheiten, von denen gerade bei uns immer eine der anderen folgt, sind ja der beste Beweis hierfür. Nirgends ist das "new woman" zu einer solchen Karrikatur und zu einem solchen, man verzeihe den poetischen Ausdurck, Brechmittel geworden, als in New York und sonstwo. Von all' den Raupen, welche dieses Zwitterwesen im Kopfe hat, ist die Körperpflege die größte und scheußlichste. Natürlich die übertriebene Körperpflege, denn gegen eine vernunftgemäß begrenzte wird kein Mensch Etwas einzuwenden haben.

Aus diesem Grunde fährt das „neue Weib“, ach! und leider auch das alte, wie von der Tarantel gestochen auf dem Zweirad herum, sie turnt, sie boxt, sie tummelt sich auf dem Fechtboden, sie schwimmt u. s. w. Auch dem Fußball beginnt sie schon ihre liebenswürdige Aufmerksamkeit zuzuwenden und wer weiß, wie lange es auch dauert, bis sie Baseball spielt. Zum Theil thut sie das Letztere schon, nur daß wir da nicht das junge Mädchen und die Frau aus den vornehmen Kreisen vor uns haben, sondern interessante Dämchen, welche aus dem Sport ein Geschäft machen. Es gibt verschiedene solcher weiblichen „Teams“ für Baseball. Dieser Tage hat uns die eine der Gesellschaften mit ihrem Besuche beehrt, aber sie spielen gewöhnlich nur in der Umgegend, vor den Thoren New Yorks. Urkomisch wirkt die sittliche Aufregung, welche sich dabei jedesmal der biederen Landonkels und Landtanten bemächtigt, wenn die Nachricht sich verbreitet: „Die weiblichen Baseball-Spieler kommen!“ Die Väter, Mütter u. s. w. untersagen den hoffnungsvollen Sprößlingen, welche das jeweilige lokale Baseball-Team bilden, auf's Strengste, mit den Dämchen zu spielen, die Herren Pastoren steigen auf die Kanzeln, froh der Gelegenheit, sich Parkhurst'sche Lorbeeren pflücken zu können und donnern in gewaltiger Rede gegen die Ränke des Teufels, welcher die Gestalt appetitlicher junger Damen in kurzen Röckchen angenommen, sich in ein verführerisches Kostüm gehüllt und sein Zelt in der frommen Landgemeinde aufgeschlagen habe, um die männliche Jugend in Versuchung zu führen. Himmel und Hölle werden von den streitbaren Männern Gottes in Bewegung gesetzt, um ein polizeiliches Verbot des Spiels durchzusetzen. Aber es nutzt Nichts, denn es gibt keine Gesetze, welche es einem Frauenzimmer verbieten, Baseball zu spielen, solange es dabei ordnungsgemäß hergeht. Und so findet das Spiel statt, zu welchem die Leute meilenweit gefahren kommen, und die frommen Seelen, die am lautesten dagegen geifert haben, sind in der Regel die ersten am Platze.

Im Uebrigen ist die moralische Aufregung nicht so unbegründet, denn die weiblichen Baseball-Spieler sind nicht von der Art, die Jemanden einen Korb geben, wenn er des Abends fragt, ob das Fräulein mit ihm diniren würde.

Aber wenn dieser Sport zur Zeit noch von einer Gattung "new woman" monopolisirt wird, welche nicht mit Vanderbilts verkehrt, so hat sich das „neue Weib“ einnem anderen Sport neuerlich mit um so größerer Begeisterung zugewendet, nämlich dem Rudersport. Die Geschichte macht ihr offenbar riesiges Vergnügen, denn der Sport hat etwas Gefährliches und schafft Muskeln, und Gefahr und Muskeln, das sind zwei Dinge, welche dem „neuen Weib“ über Alles gehen. Ihr höchster Ehrgeiz ist es ja, dem aufgeblasenen Manne zu zeigen, daß es thatsächlich nichts gibt, was er vor ihr voraus hat, und daß selbst Muth und Muskeln durchaus nicht die Domäne des Mannes sind.

* * *

Es ist jedoch nicht nur Muth und Kraft, für welche das „neue Weib“ schwärmt und die sie veranlassen, bei der Pflege dieser Eigenschaften auszuarten und über's Ziel hinauszuschießen. Auch das den Frauen angeborene und durchaus berechtigte und wünschenswerthe Bestreben, die weibliche Anmuth zu pflegen und zu erhöhen, wird bei der Amrikanerin mehr und mehr zur Karrikatur. Es gibt hier Schulen, welche eine Spezialität daraus machen, jungen Damen das „Posiren“ beizubringen. Mit anderen Worten, die Schülerinnen lernen daselbst, im Gehen, Stehen, Sitzen oder Liegen so graziöse Stellungen wie möglich einzunehmen. Dabei wird die größte Sorgfalt darauf verwendet, daß bei jeder Schülerin immer diejenigen Körpertheile am vortheilhaftesten zur Geltung kommen, bei denen sich dies am meisten lohnt. Eine junge Dame z. B., welche sich einer schönen Büste erfreut, lernt sich beide Arme auf die Hüften zu stützen oder noch besser auf dem Rücken zu halten. Zugleich wird ihr empfohlen, sich des Tragens glatter Taillen zu befleißigen. Verfügt ein junges Mädchen über eine schöne Figur, so wird ihr empfohlen, die Thür-Pose zur Spezialität zu machen. Das heißt mit anderen Worten, wo immer sich eine Thür befindet, wird die junge Dame in den Rahmen derselben treten und sich leicht an die linke oder rechte Seite des Thür-Rahmens lehnen, wobei sie den einen Arm leicht an den Rahmen legt und den anderen grade herunterhängen läßt. Ist die Thür mit einem dunklen Vorhang versehen, so ist die Pose doppelt empfehlenswerth, denn alsdann wirkt das Ganze wie ein lebendes Bild, zu welchem die Thür den Rahmen und der Vorhang den Hintergrund liefert, von dem sich die jugendliche Schöne auf das Vortheilhafteste abhebt.

Doch das sind noch lange nicht alle Posen, die sich lernen lassen. Die Haltung des Kopfes ist eine hochwichtige Sache. Ist das Profil schöner als die Vorderansicht, so wird die junge Dame darauf achten, daß das Profil möglichst oft gezeigt wird. Ganz besonders schwierig aber ist die Kunst, sich zu setzen sowohl als auch zu sitzen. Beifreut, wird gelehrt, so oft als thunlich, des mit Grazie auszuüben und dabei niemals zu vergessen, den Andern sich körperlich von der vortheilhaftesten Seite zu zeigen, will gelernt sein. Immer und immer von neuem hat die Schülerin es zu probiren, bis der Lehrer oder die Lehrerin sich als befriedigt erklären. Die letzteren halten sogar das Treppensteigen für eine Sache, die verstanden sein will und lassen daher die Schülerin sich auch in dieser unendlich wichtigen „Kunst“ üben. Dieser Posir-Unterricht wird selten als alleinige Spezialität betrieben, sondern wird meistens in Tanz-Akademien oder noch häufiger in den fashionablen privaten Schulen für die „höheren Töchter“ ertheilt. Die Eltern der letzteren finden das natürlich wundervoll und äußerst nothwendig, denn in diesen Kreisen geht ja die Aeußerlichkeit und Das, was sie Eitelkeit nennen, über Alles. Und so fehlt ihnen auch jedes Verständniß dafür, daß sie ihre Töchter auf diese Weise zu hohlen, faden Koketten machen, allen Duft und alle Thaufrische der Mädchenknospe vernichten und die jungen Dinger zu frühzeitiger Blasirtheit und Oberflächlichkeit erziehen. Was aus dem inneren Menschen wird, ist herzlich gleichgiltig, wenn nur der äußere möglichst tadellos uniformirt ist.

H. Urban.

Dr. Lieber über die Kieler Feste.

Ein französischer Journalist hat den deutschen Zentrumsführer Dr. Lieber um seine Meinung über die bevorstehenden Kieler Feste und insbesondere über die Betheiligung Frankreichs an denselben befragt. Dr. Lieber hat seine Antwort brieflich ertheilt. Frankreich, schrieb er, habe recht gehandelt, die deutsche Einladung zur Eröffnung des großen Kultur- und Friedenswerkes anzunehmen, und alle Deutschen werden die blau-weiß-rothe Flagge neben der schwarz-weiß-rothen in der Kieler Föhrde freundlich begrüßen. Wie von dem gemeinsamen Auftreten in Ost-Asien, sei auch von dem bevorstehenden Friedensfest langsame Annäherung beider Länder zum Wohle des französischen Volkes wie des deutschen zu erhoffen. Das Letztere würde eine solche Wiederannäherung, sie möge offiziell sein oder offiziös, froh und vertrauensvoll aufnehmen. Ohne die Geschichte der Vergangenheit Lügen zu strafen, könne man, die rechten Lehren aus derselben ziehend, der Entwickelung der Zukunft eine auf gegenseitiger Achtung, Gerechtigkeit und selbst Sympathien sich aufbauende Richtung geben. Die Ereignisse auf dem größeren Welttheater würden politisch und beinahe noch mehr wirthschaftlich alle Völker des europäischen Festlandes gebieterisch dazu drängen. Daß das Nothwendige nicht zu spät und daß es auf's Nützlichste für jeden Theil geschehe, sei eine der wichtigsten Sorgen der Gegenwart und ein Gesichtspunkt freundlicher Begrüßung der Franzosen in Kiel. Ueber die innere Lage Deutschlands sich einem Ausländer und dem Auslande gegenüber auszulassen, verbiete ihm seine Vaterlandsliebe und sein deutscher Stolz. Von Volksgenossen vielleicht „schwarz“ genannt, sei er dem Fremden „schwarz-weiß-roth“, nichts weiter.

— Im Cafe. — A: „Die Franzosen sind doch sparsame Leute.“ — B: „Woraus schließen Sie das?“ — A: „Nun, sie haben's sich doch lange genug überlegt, bis sie die paar Napoleons hinausgeworfen haben.“

— Warum nicht? — Ein ehemals jüdischer Spekulant, der in kurzer Zeit reich geworden war, wollte seinen einzigen Sohn in eine aristokratische Familie verheirathen und sagte daher zu einem Baron, den er kennen gelernt hatte: „Ich wünschte, Sie würden meinem Sohne eins Ihrer Mädchen zur Frau geben.“ „Warum nicht,“ erwiderte der Baron, „welches will er denn haben, das Küchen- oder das Stubenmädchen?“

HANSON PARK!!

Großer freier Ausflug mit Musik

— nach dem beliebten und schönen —

HANSON PARK

nur 6½ Meilen vom Courthaus, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze.

Jeden Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30.

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. verläßt den Union Depot (Bahnhof), Ecke Canal und Adams Str., und hält an folgenden Haltestellen: Indiana St., C. & E.-Junction an Clybourn Av., Milwaukee Av. und Leavitt St., und California Ave.

Wir können durchaus nicht einsehen, warum nicht ein jeder ehrlicher Arbeiter in Chicago sein eigenes Heim haben soll, sondern die Hausbesitzer ernähren muß. Jeden Dollar den Ihr für Miethe noch bezahlt, werft Ihr zum Fenster hinaus. Wir verpflichten uns, Euch für weniger Geld als die Miethe beträgt, an kleinen monatlichen Zahlungen Haus und Lot zu schaffen.

Wacht auf, Leute!! Kommt endlich zur Besinnung!!!

Hanson Park ist unwiderruflich der schönste und gesundeste Platz in Chicago!!! 3000 Bäume und zwar mehrere an jeder Lot haben wir dieses Frühjahr gepflanzt. — Ebenfalls Kirchen und Schulen befinden sich da, die Euch die Erziehung Eurer Kinder sichern, als auch Fabriken, wo Ihr ständige Arbeit haben könnt!!! — Elektrische Bahn bereits in vollem Betriebe und bringt Euch binnen 30 Minuten nach und von der Stadt!!!

Versäumt nicht, kommt Alle!!!

Lotten von $350.00 und aufwärts.

An kleinen monatl. Ratenzahlungen. — Geld zum Bauen strecken wir Euch jederzeit vor.

Erhöhte Preise nach dem 30. dieses Monats, also nächsten Sonntag noch die Gelegenheit zu alten Preisen zu kaufen.

Freie Exkursions-Tickets sind in unserer Office, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. Für weitere Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
151–153 WASHINGTON STR., 92–94 LA SALLE STR.

Tickets für Exkursionen zu haben bei unseren Agenten: 2mdosabw

ALBERT POLLAK	174 Fremont Str.	SIEGFRIED BLUM	406 Cleveland Ave.
KONRAD RICKER	626 W. 18. Str.	ALBERT GRUNEWALD	248 Mohawk Str.
WM. L. SCHULTZ	208 Center Str.	LOUIS GROTH	833 Washtenaw Ave

Untersucht unseren Versicherungs-Bond,

der beim Verkauf jeder Lot gegeben wird.

Harvey und Blue Island Land Association,

A. G. SPALDING, Präsident.

Das beste Grundeigenthum für Geldanlage, und wird von jetzt ab schnell im Preise steigen.

Kauft jetzt, so lange es niedrig ist.

Neue elektrische Bahn und neue Fabriken werden bald den Werth erhöhen.

Leset unseren **neuen Bond** sorgfältig, verlangt nur $5 und $10 per Monat.

Keine Zinsen.

Erste Anzahlung $10. Später monatliche Zahlungen von $5. Zehn Prozent Rabatt an Zahlungen von über 100 Dollars.

Wenn, nachdem ein Drittel des Preises der Lot bezahlt ist, der Käufer sterben sollte, verpflichtet sich die Gesellschaft die Lot zu übertragen, ohne weitere Zahlung, an irgend ein Familien-Mitglied, das vorher angegeben ist, vorausgesetzt, daß alle Zahlungen bis zum Tode gemacht worden sind.

So könnt Ihr Euch versichern, daß wenn der Tod vor der Schlußzahlung eintritt, Eure Familie den Nutzen von dem hat, was Ihr angelegt habt.

Keine Zinsen. Leichte Bedingungen. Versicherung gegen Todesfall.

Kommt und sprecht mit uns. Korrespondenzen gewünscht. Agenten verlangt.

Harvey und Blue Island Land Association,

75 HARTFORD BLDG., Ecke Madison und Dearborn Str.

8jn8sa **L. JUDSON WEST,** Manager.

☞ Erwähnt diese Zeitung.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bis
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

C. E. JOHNSON & CO.,

1644--46--48--50 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Kuhns Park!

Montags Verkauf.

Vendome Challies, 10 Yds. für	19c
Ausgewählte garnirte Hüte	49c
12½c German Calico	7½c
49c Sommer-Korsetts	29c
Gürtel mit Fancy Schnallen	19c
Seidene Halbhandschuhe, werth 35c.	19c
25c gerippte Beinkleider für Damen	12½c
Curling-Eisen, große Sorte	3c
Gebügelte Damen-Waists	49c
10c große Männer-Taschentücher	5c
Hohlgesäumte Damen-Taschentücher.	3c
Sateen-Halstücher für Kinder	5c
Extrafeine Spitzen-Hüte	25c
$1.15 Qualität Body Brussel-Teppich	85c
65c Grade Tapestry	49c
Gerippte Vests ohne Aermel	8c
Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, werth 50c, nur	35c
$1.00 Qualität ungebügelte Hemden für Männer, alle Größen außer 15, Preis nur	50c
Unser 12½c Kleider-Gingham während dieses Verkaufs 10 Yards für	79c
3 Note-Bücher für	3c

Schuhe.

Handgenähte Kalbleder-Schuhe für Männer, werth $4.00, für	$2.50
Satin Kalbleder-Schnür- und Congreßschuhe für Männer, werth $2.00, für	$1.49
Dongola u. lohfarbige Oxfords für Damen, ebenso in Tuch-Obertheil und Patent-Lederbesatz, werth $1.75, für	$1.25
Lohfarbige Oxfords für Damen, u. eckige oder schmale Zehen, Werth $1.25, für	93c
Feine lohfarbige Kinderschuhe mit Sprungfeder-Absätzen, Größen 5 bis 8, werth 90c, für	65c
Lohfarbige Schuhe für Babies, 2 bis 5, werth 85c, für	49c
Lohfarbige Mädchen-Knöpfschuhe, 12 bis 2, werth $1.25, für	98c

Groceries.

Eclipse rother Lachs	10c
Columbia River-Lachs	12½c
Gebackene Bohnen, 3 Pfd.-Büchsen	8c
Ginger Snaps, 2 Pfd. für	7c
Oat Meal Crackers	5c
Tip Top Milch, 2 für	13c
Eagle Brand Milch	13c
Gute Pflaumen, 2 Pfd. für	5c
Gute Senf-Sardinen	5c
4 Crown-Rosinen, 2 Pfd. für	5c
Santa Claus-Seife	3½c
Braune Seife, 4 Stücke für	5c
American Family Soap, 4 Stücke für	15c
5 Pfd.-Krug Jelly	15c
Starch, 3 Pfd. für	9c
Reine Rahmbutter	22c
Gute Dairy-Butter	20c
Geräucherte Schinken-Wurst	10c
Armours California-Schinken	7½c
Armours Clear Bacon	10c
Lard, 2 Pfd. für	15c

Steingut.

½ Pint Frucht-Töpfe	5c
1 Pint Frucht-Töpfe	6c
1 Quart-Fruchttöpfe	8c
Gute Mehlsiebe, werth 10c	5c
Neu verbesserte Waschmaschine	$2.25
Pirate Alarm Clocks	59c

Droguen.

Tissue-Papier, alle Farben	5c
Große Schwämme	5c
Castoria	23c
Cuticura Seife	15c
Camphor-Ballen, eine Büchse	5c
Buttermilch Seife	3c
The Ideal Paper-Reiniger	17c
Sticky Fliegenpapier, 2 für	4c

STERLING FURNITURE CO.,

90 & 92 W. MADISON STR.,
nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.

Schlafzimmer-Einrichtungen von $10.00 aufwärts.

Parlor-Sets	$15.00 aufwärts	Buffet	$8 aufwärts
Lounges	$4.00 aufwärts	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts
Folding-Betten	$10.00 aufwärts	Ingrain	25c aufwärts
Schaukelstühle	$1.50 aufwärts	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts
Feine Stühle	25c aufwärts		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c., zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.

90 und 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. sa,bw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

DENVER

Vier Züge Täglich

Kajüte und Zwischendeck

von und nach EUROPA über alle Linien am billigsten bei

C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

$500

und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

92 La Salle Str.

werden die billigsten Billete verkauft
— in —
Zwischendeck u. Cajüte
— bei —

A. Boenert & Co.

Agenten für die
Bremen Linie — Bremen — New York — Baltimore.
Hamburg Linie — Hamburg — New York — Boston — Baltimore — Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie — Antwerpen — New York und Philadelphia.
Holländische Linie — Rotterdam — Amsterdam New York.

Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

Geld gespart!

wer bei mir Billette kauft.

Billigste Beförderung von und nach Europa. — Eisenbahnbillete nach allen Theilen Amerikas zu den billigsten Preisen. — Geldsendungen und Geldwechselung sowie Erbschaftseinziehung prompt besorgt. — Farmen und anderes Grundeigenthum stets ver- und gekauft in der

General-Agentur von R. J. Troldahl.

171 E. Harrison Str., Ecke 5th Ave. — Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
A. F. Stolle, 3554 S. Halsted Str.

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.

mdsdlj **Wm. Herr,** 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Wir fangen jetzt an, das Lager zu verkleinern

und beschneiden deßhalb die Preise im ganzen Store, um Waaren in Masse abzusetzen und das schnell.

Für Montag, den 24. Juni.

350 Yds. 36zöll. **Draperie-Seide,** in den neuesten Mustern und Farben, werth 65c per Yd., Montag	39c
2400 Yds. bedruckte **China-Seide,** werth 25c per Yd., Montag	15c
Helle **Kattun-Waists** für Damen, Größen 32 bis 36, regulärer Preis 50c	19c
Indigoblaue **Damen-Wrappers** sehr weiter Rock und volle Aermel	59c
Helle **Kattunkleider** für Kinder	29c
Gürtelnadeln, das Stück	1c
Cocoanut Oil-Seife, das Stück	1c
Echtes Fischbein, Yard-Längen	5c
Velveteen-Band, 3 Yd.-Längen	5c

Dongola **Kinder-Knöpfschuhe,** breite Spitzen, sehr elegant, Größen 8 bis 11	79c
Eine Partie von **lohfarbigen Ziegenleder-Knöpfschuhen** für Mädchen, gute Waaren, Größen 12 bis 2	98c
Echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe	5c
Voll reguläre echtschwarze Damenstrümpfe	10c
Lisle finished gerippte Damen-Vests	10c
Gerippte Schulstrümpfe für Kinder, alle Größen	9c
50 und 75c Männer-Halstrachten, reduzirt auf	25c
25c Männer-Halstrachten, reduzirt auf	15c

GROCERY-DEPT.

Bestes Waschblau, ½ Pints	1c
Citronen- oder Vanille-Extrakt	3½c
Gedörrte Birnen, das Pfd.	5c
Gute Kartoffeln, das Peck	9c

Großer Verkauf

— von —

nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL. 31jaddslj

155 O. WASHINGTON STR.

Billigster Platz für

Schiffskarten,

Zwischendeck und Kajüte, von und nach Europa.

4 Exkursions-Dampfer im Juni und Juli.

Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zwischen La Salle und Fifth Ave.

TOWN LAKE.

Prompte, zuverlässige Feuerversicherung, Schiffskarten nach und von Deutschland, **Geldanleihen und Grundeigenthum,** konsularisch beglaubigte **Vollmachten, Einziehen von Erbschaften** schnell und billig.

Registrirtes öffentliches Notariat.
Rath und Auskunft ohne Kosten.
☞ Sonntags offen den ganzen Tag.

ARNOLD LUETGERT,
20apsalj 5017 JUSTINE STR.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‡11.35 N	‡ 1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12.20 V
Cairo St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 8.00 N	‡ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‡ 4.30 N	‡10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.20 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.15 V
Rockford & Freeport	‡ 5.15 N	‡10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	....	7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.10 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California *	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis and Texas Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	6.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accommodation	[illegible]	*10.45 V

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian Banking Association Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel. — Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Geld zu verleihen.

Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.

Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,
(im Staatszeitungs-Gebäude).

Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 25sdbosmt

Mortgages zu verkaufen.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.

Hypotheken zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — **Erbschaften** kollektirt.

Passagescheine von und nach Europa billig.

☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. bofabi. 10mz. 6mt

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jslj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.